



# DHE Diabetiker Hessen e.V.

Mitglied der Deutschen Diabetes Föderation DDF

**Gemeinsam  
sind wir stärker!**

Zusammen  
rundum  
sorglos.



[sparkassen-finanzgruppe-ht.de](https://sparkassen-finanzgruppe-ht.de)



Finanzgruppe  
Hessen-Thüringen

Sparkasse | LBS | SV Sparkassenversicherung | Helaba

# Grußwort

Liebe Leserinnen und Leser,

das Thema Diabetes hat eine große Bedeutung in unserer Gesellschaft. Im Gesundheitsbericht Diabetes 2020 der Deutschen Diabetes Gesellschaft und der Deutschen Diabetes-Hilfe ist veröffentlicht, dass in Deutschland insgesamt mindestens 7,2 Millionen Menschen mit Diabetes leben, rund 95 % hiervon mit Typ-2-Diabetes. Komplikationen, Begleit- und Folgeerkrankungen wie Herz-Kreislauf-Erkrankungen, Augenerkrankungen, Nierenerkrankungen oder das diabetische Fußsyndrom bis hin zu Fußamputationen zeigen, wie wichtig eine frühzeitige Diagnosestellung und eine rechtzeitige Therapie sind.

Es gibt mittlerweile eine Vielzahl an innovativen und maßgeschneiderten Maßnahmen, um Diabetes frühzeitig zu erkennen, zu behandeln sowie Folgeerkrankungen zu vermeiden oder zu verhindern. Hierbei sind Maßnahmen im Bereich der Ernährungsbildung und Bewegungsförderung ebenso wichtig wie die Gestaltung gesundheitsförderlicher Lebens- und Arbeitsbedingungen oder die Schaffung attraktiver und leicht zu erreichender Bewegungsräume. Es gilt, ein Lebensumfeld zu gestalten, das ein Leben in der Gemeinschaft ohne Hürden ermöglicht.

In Hessen gibt es bereits viele verhaltens- und verhältnispräventive Angebote. Wenngleich sie nicht immer explizit als diabetespräventive Maßnahmen bezeichnet werden, vermitteln sie doch Fertigkeiten, die die Zielgruppen motivieren und befähigen können, ihre Lebensweise gesundheitsförderlich zu gestalten. Darüber hinaus fördern sie die Gestaltung von Lebensräumen, die eine gesunde Lebensweise unterstützen und ein gemeinschaftliches Miteinander ermöglichen. In dieser Vielfalt den Überblick zu bewahren, ist eine große Herausforderung.

Hier setzt die vielfältige Unterstützung der Diabetiker Hessen e. V. an. Gerade die Selbsthilfeelemente haben sich zu einem unverzichtbaren Element des sozialen Lebens entwickelt. In Selbsthilfegruppen versuchen Menschen mit gleichen oder ähnlichen Problemen, ihre belastende Situation zu bewältigen. Sie lernen einen selbstbewussten und problemorientierten

Kai Klose



Umgang mit sich und der jeweils spezifischen Krankheit und das auf einer ganzheitlichen Ebene. Ganz nebenbei werden damit gleichzeitig wichtige soziale Netze für Einzelne, aber auch für unterschiedliche Gruppen aufgebaut.

Ich bin stolz, dass es in Hessen eine so starke und sehr aktive Interessengruppe für Diabetikerinnen und Diabetiker gibt. Ich danke allen, die sich mit außerordentlich hohem Engagement und persönlichem Einsatz für die Menschen mit Diabetes einsetzen.

**Kai Klose**  
Hessischer Minister für Soziales  
und Integration



# Editorial

Sarah Porschen

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

es freut mich, dass Sie auf unsere Broschüre aufmerksam geworden sind. Die Diabetiker Hessen e. V. sind der Ansprechpartner in Hessen für alle Anliegen rund um das Thema Diabetes. Dazu zählen die Aufklärung über die verschiedenen Ausprägungen Typ 1, Typ 2, Typ F, die Beratung von Betroffenen und Familienmitgliedern, die Informationsversorgung mit politischen/gesetzlichen/medizinischen Neuerungen, das Angebot von Schulungen, die Unterstützung des Bundesverbandes Deutsche Diabetes Föderation e. V. (DDF), die Vermittlung von Kontakten innerhalb unseres Netzwerks u. v. m.

Nach dem Austritt aus dem Bundesverband Deutscher Diabetiker Bund, Ende 2016, ist der Wechsel hin zum Bundesverband DDF ohne viel Aufhebens gelungen. Die gute Zusammenarbeit und die Stärkung des gemeinsamen Netzwerks setzen sich seitdem stetig fort.

Neben dem Kontakt zu und der Beratung von Betroffenen besteht ein maßgeblicher Anteil der Vereinsarbeit in der Wahrnehmung von Terminen mit dem Land, der Medizin und der Pharmabranche, um die Interessen, Wünsche und Befürchtungen insbesondere unserer Mitglieder entsprechend zu platzieren.

Natürlich greifen wir damit auch Themen auf, die im Grunde jeden Betroffenen berühren. Daher ist es umso wichtiger, die Anliegen in die Breite zu streuen und entsprechende Entscheidungen, Beschlüsse und Vorgehensweisen im gesamtgesellschaftlichen Sinne zu formen.

Um genau das zu erreichen, muss die deutsche Diabetes-Welt mit all ihren Bestandteilen, Partnern und vielleicht auch Gegnern eng zusammenstehen, um mit einer Stimme sprechen und gemeinsam etwas erreichen zu können. Das früher oftmals vorhandene Klein-Klein-Denken und -Handeln ist dabei deutlich antiquiert.

Vielleicht liegt es an der Aufnahme des Themas in den Koalitionsvertrag der amtierenden Regierung zur Einführung einer Nationalen Diabetesstrategie oder vielleicht auch an der stetig wachsenden Anzahl an Betroffenen – und somit an einer größeren (persönlichen) Wahrnehmung in der Bevölkerung –, aber das Format „Diabetes“ nimmt endlich an Fahrt auf.

Neben der Behandlung der Thematik in vielen verschiedenen Gremien haben insbesondere Anzahl und Wahrnehmung von Diabetes-Veranstaltungen deutlich zugenommen. All die angestoßenen Themeninhalte und Veranstaltungsformate lassen viel Raum für den Einsatz von ehrenamtlich, hauptamtlich und auch beruflich Beschäftigten in diesem Bereich. Dies zeigt deutlich, dass kein Ende in Sicht ist, um sich den Anliegen und Bedürfnissen der Menschen zu widmen.

Die Vision einer perfekten Diabetes-Welt könnte so aussehen: Alle direkt und indirekt Betroffenen, Entscheider, Begleiter, Befürworter und Gegner agieren auf Augenhöhe und ohne das Auslassen eines anderen. Gemeinsam sorgen sie dafür, dass an den Stellen, wo es großen Handlungsbedarf gibt, dieser auch befriedigt wird. Dort, wo Dinge bereits gut laufen, sollten diese auch etabliert und kommuniziert werden und dort, wo Herausforderungen überwiegen, sollten gemeinsame Lösungen gefunden werden.

Möge Ihnen das Lesen dieser Broschüre viele neue Eindrücke und Informationen bescheren.

Es grüßt Sie herzlich

**Sarah Porschen**

Landesvorsitzende Diabetiker Hessen e. V.





6

- 3 Grußwort
- 4 Editorial
- 6 Diabetes in Zahlen

## Wir stellen uns vor

- 8 Diabetiker Hessen e. V.
- 10 Menschen mit Engagement und Herz
- 12 Die Bezirksverbände der Diabetiker Hessen e. V.
- 13 Die Spur der Beiträge
- 15 Diabetes-Lotsen/Diabetes Guides DDF
- 16 Selbsthilfe bei Diabetes



18

## Themen rund um Diabetes

- 18 Diabetesschulungen – Ihr gutes Recht
- 22 Bluthochdruck (Hypertonie) und Diabetes:  
Die unterschätzte Gefahr
- 25 Diabetes im (Akut)Krankenhaus
- 27 Fußprobleme bei Diabetikern:  
Frühzeitig erkennen und Amputationen vermeiden!
- 28 Kostenübernahme von CGM, Insulinpumpen und Co.:  
Neuregelungen 2020
- 33 Diabetes in Kindergarten und Schule
- 36 Kinder und Jugendliche brauchen viel Einfühlungsvermögen



27

## Diabetiker Hessen e. V.

- 37 Unsere Geschäftsstelle in Schwalmstadt
- 38 Wir kämpfen für Sie
- 39 Impressum
- 39 Aufnahmeantrag



33

# Diabetes in Zahlen



## DIABETES TYP 2

Aktuell haben in Deutschland mindestens 6,9 Mio. Menschen einen dokumentierten Typ-2-Diabetes. Darüber hinaus ist von einer Dunkelziffer von mindestens 2 Mio. Menschen mit Diabetes in Deutschland auszugehen. Zudem kommen gegenwärtig pro Jahr mehr als 500.000 Neuerkrankungen hinzu. Nach Expertenschätzungen könnte aufgrund einer allgemein höheren Lebenserwartung und bei weiter steigender Neuerkrankungsrate die Zahl der Diabetesfälle bis zum Jahr 2040 auf bis zu 12 Mio. ansteigen, was einer relativen Steigerung von 54 Prozent bzw. 77 Prozent inklusive Dunkelziffer entspricht.

Bundesweit betrachtet haben Schleswig-Holstein, Hamburg, Bremen, Berlin und Baden-Württemberg den geringsten Anteil an Diabetikerinnen und Diabetikern. Mit besonders niedrigen Quoten unter 5 Prozent stechen Heidelberg und Freiburg hervor. Doch selbst diese Werte liegen immer noch über dem Länderdurchschnitt von Griechenland, Belgien oder Litauen.

Im bundesweiten Vergleich schneidet Hessen relativ gut ab.

## Diabeteshäufigkeit (Prävalenz) in ausgewählten Landkreisen und Großstädten in Hessen

### HOCH

- Hersfeld-Rotenburg (11,4 Prozent)
- Werra-Meißner-Kreis (10,8 Prozent)
- Vogelsbergkreis (10,6 Prozent)

### MITTEL

- Fulda (8,8 Prozent)
- Schwalm-Eder-Kreis (8,7 Prozent)
- Main-Kinzig-Kreis (8,5 Prozent)

### NIEDRIG

- Hochtaunuskreis (6,0 Prozent)
- Darmstadt (6,0 Prozent)
- Main-Taunus-Kreis (5,9 Prozent)

## Behandlungskosten

Jede zwölfte Person in Deutschland ist von Typ-2-Diabetes betroffen, und das führt zu einer Verdoppelung der Behandlungskosten im Vergleich zu Patientinnen und Patienten ohne diese Erkrankung. Die ausgewiesenen Kosten belaufen sich jährlich auf über 7 Mrd. Euro bundesweit, auch bedingt durch Folgeerkrankungen.

## Sterblichkeit

In Deutschland ist die Zahl der diabetesassoziierten Sterbefälle höher als bisher angenommen. Geschätzt hängen 16 Prozent aller Sterbefälle mit Typ-2-Diabetes zusammen. Erfreulicherweise sinken die Mortalitätsraten jedoch seit mehr als 20 Jahren stetig.

## DIABETES TYP 1

Insgesamt ergibt die Hochrechnung auf Deutschland, dass aktuell etwa 32.000 Kinder und Jugendliche sowie 340.000 Erwachsene die Diagnose Typ-1-Diabetes haben. Die Tendenz ist steigend.

### Behandlungskosten

Die Kosten der jährlichen diabetesbezogenen Behandlung von Kindern und Jugendlichen in Deutschland werden auf etwa 110 Mio. Euro geschätzt. Damit sind die Kosten seit dem Jahr 2000 um 20,4 Prozent (nach Inflationsbereinigung) angestiegen.

Etwa ein Drittel (32 Prozent) der Kosten entstand durch Krankenhausaufenthalte, ein weiteres Drittel durch die Selbstkontrolle des Blutzuckerwertes. Durch eine Behandlung mit Insulinpumpen entstanden 18 Prozent und durch eine Behandlung mit Insulin etwa 15 Prozent der Kosten.

### Lebenserwartung

Hinsichtlich der Lebenserwartung bei Typ-1-Diabetes sind in den letzten Jahren international deutliche Verbesserungen beschrieben worden. In den Studien nach 1990 lag das relative Mortalitätsrisiko für Menschen mit Typ-1-Diabetes im Vergleich zur Allgemeinbevölkerung etwa dreifach höher. Für Betroffene, bei denen der Typ-1-Diabetes nach 1964 diagnostiziert wurde, konnte ein Trend hin zu einer geringeren Mortalitätsrate festgestellt werden.

#### Quellen:

Deutscher Gesundheitsbericht  
„Diabetesbericht 2020“ Die Bestandsaufnahme; Hrsg. Deutsche Diabetes Gesellschaft (14.11.19)  
Gesundheitsatlas Diabetes: Östliche Bundesländer stärker betroffen; Hrsg. Wissenschaftliches Institut der AOK (WidO) (13.11.19)



## Individualisierte moderne Diabetestherapie

„Wir helfen unseren Patienten, den Diabetes weitgehend selbst zu managen.“

Christian-Dominik Möller, Chefarzt  
Klinik für Diabetologie und Ernährungsmedizin  
Nibelungenallee 37-41 | 60318 Frankfurt  
(069) 1500-275 | [diabeteszentrum@buergerhospital-ffm.de](mailto:diabeteszentrum@buergerhospital-ffm.de)

### Schwerpunkte unserer Klinik

- Alltagstaugliche Therapieformen
- Vermeidung von Folgeerkrankungen
- Praxisnahe Diabetesschulungen
- Diabetisches Fußsyndrom
- Diabetes und Schwangerschaft



# Diabetiker Hessen e. V.

## Wir sind ...

- die größte Selbsthilfeorganisation von und für Menschen mit Diabetes und deren Angehörige in Hessen
- der kompetente Ansprechpartner für Sie und Ihre Angehörigen in allen Fragen rund um den Diabetes
- die Interessenvertretung für Menschen mit Diabetes in der Öffentlichkeit und in der Politik

## Wir bieten ...

- Unterstützung bei der Gründung von Selbsthilfegruppen für alle Altersschichten. Sie sind das Forum für praktizierte Lebenshilfe.
- regionale Ansprechpartner in Bezirksverbänden und Selbsthilfegruppen
- vielseitige Informationen in Wort und Schrift, damit Sie immer über den neuesten Stand der Diabetesbehandlung auf dem Laufenden sind
- Fachvorträge zum Thema Diabetes mit freiem Eintritt für Mitglieder von Diabetiker Hessen e. V. (DHE)
- Hilfe bei „Sozialen Fragen“
- Erstberatung in Rechtsfragen zu Diabetes
- unabhängige Versicherungsberatung
- geschulte Diabetes-Lotsen/Diabetes Guides
- Gesundheitspass Diabetes
- mehrsprachigen Notfallausweis
- ärztliche Bescheinigung in zwölf Sprachen für Reisen ins Ausland
- kostenlosen Bezug
  - des Diabetes-Journals als Mitglieder-Zeitschrift (12 Hefte pro Jahr), auf Wunsch auch als E-Paper
  - auf Wunsch das Diabetes Eltern-Journal (4 Hefte pro Jahr)

## Wir fordern ...

- umfassende Information der Menschen mit Diabetes über ihre Krankheit und ihre Behandlungsmöglichkeiten, die fachgerechte Therapie und die notwendigen regelmäßigen Untersuchungen in Bezug auf diabetesbedingte Folgeerkrankungen
- ausführliche und kontinuierliche Schulung von Betroffenen und Angehörigen, schon ab Diagnosestellung. Dies gilt auch für alle pädagogischen Tätigkeiten in Kitas, Kindergärten und Schulen, um Kinder mit Diabetes betreuen zu können.
- flächendeckende ambulante und stationäre Behandlung und Betreuung in gesicherter Qualität
- Schulung und Weiterbildung der Ärzte, des medizinischen Fachpersonals und der nicht-ärztlichen Betreuer auf dem Gebiet des Diabetes
- qualitätsgesicherte diabetologische Abteilungen in Krankenhäusern, die mit Hausärzten und Schwerpunktpraxen vernetzt sind



## Das tun wir für Sie ...

### Persönlich

- Wir nehmen uns Zeit für Sie.
- Wir sind vor Ort für Sie da.
- Wir begleiten Sie in allen Lebensbereichen: bei der Erst-diagnose, beim Umgang im Berufsleben und im privaten Alltag.
- Wir teilen mit Ihnen unsere vielfältigen Erfahrungen.
- Wir bilden Selbsthilfegruppen zum Erfahrungsaustausch mit Gleichgesinnten.
- Wir stellen Ihnen aktuelle Informationen zur Verfügung, organisieren Vorträge und vermitteln Schulungen.
- Wir sind an Ihrer Seite bei Sorgen und Kummer.

### Politisch

- Wir decken Missstände auf und informieren darüber.
- Wir leisten Lobbyarbeit.
- Wir sind Ansprechpartner für die Industrie und vermitteln die direkte Sicht der Betroffenen.
- Wir vertreten Ihre Interessen und Forderungen bei den verschiedenen politischen Gremien und im Gesundheitswesen.
- Wir setzen uns für Ihre Sicherung der Versorgungsqualität und für die Verbesserung Ihrer Lebensqualität ein.

Unser Leitgedanke:

Gemeinsam  
sind wir stärker!



St. Josefs Krankenhaus  
Balerische Stiftung gH

Akademisches Lehrkrankenhaus  
der Justus-Liebig-Universität Gießen

### Zertifizierte Fachabteilung

„Diabetologie, Endokrinologie und Stoffwechsel“  
im St. Josefs Krankenhaus Balerische Stiftung

Chefarzt PD Dr. Klaus Ehlenz, die Oberärzte Dr. Tina Hoffmann und Dr. Christian Stapf sowie ihr Team haben langjährige Erfahrung und sind auf das Krankheitsbild Diabetes spezialisiert.



### Unser Leistungsspektrum:

- Behandlung von Patienten mit allen Diabetesformen: sowohl mit akuten Diabetesentgleisungen als auch Diabetesfolgeerkrankungen
- Stationäre Therapieeinstellung bei labiler Stoffwechsellage und / oder Hypoglykämie-Wahrnehmungsstörung
- Behandlung des Diabetikers mit Diabetischem Fußsyndrom (DFS)
- Insulinpumpen- und CGM-Einstellung
- Endokrinologische Diagnostik und Akuttherapie

**Unser Ziel:** Das Erreichen einer bestmöglichen Lebensqualität für den Betroffenen.

Die Fachabteilung ist durch die Deutsche Diabetesgesellschaft (DDG) als Behandlungseinrichtung für Patienten mit Typ 1 und Typ 2 Diabetes mellitus zertifiziert.



**Wir freuen uns auf Ihre Kontaktaufnahme.**

**Anmeldung und Aufnahmemanagement Diabetologie:**

Tel.: 0641 7002-180 E-Mail: [diabetologie@jokba.de](mailto:diabetologie@jokba.de)

St. Josefs Krankenhaus Balerische Stiftung  
Wilhelmstraße 7, 35392 Gießen

Weitere Informationen: [www.jokba.de](http://www.jokba.de)  
[www.facebook.com/JokbaKrankenhaus](https://www.facebook.com/JokbaKrankenhaus)

# Menschen mit Engagement und Herz



Das Team hinter den Diabetikern Hessen e. V.

So, wie es Ani DiFranco zu sagen pflegte: „Wir finden Stärke in unseren Unterschieden und

Trost in unseren Gemeinsamkeiten“, steht ein buntes Team aus Ehrenamtlerinnen und Ehrenamtlern für die Arbeit und Repräsentanz der Diabetiker Hessen e. V. Das fachliche Portfolio und die menschlichen Stärken sind ebenso bunt wie die Menschen selbst. Ganz gleich, wie bunt wir auch sind, ein Thema treibt uns alle an – Diabetes.



Ganz bewusst haben wir uns in dieser Broschüre dafür entschieden, keine Fotos unseres Landesvorstandes zu präsentieren, da sich immer mal Änderungen ergeben können, jemand wegzieht, austritt oder auch verstirbt. Viel lieber möchten wir Sie ermuntern, unsere Homepage unter [www.diabetiker-he.de](http://www.diabetiker-he.de) aufzusuchen und sich dort unter dem Reiter „Wer wir sind“ und dort unter „Menschen“ einen Eindruck von uns zu verschaffen.

**Sarah Porschen**, Landesvorsitzende Diabetiker Hessen e. V.

Foto: Mirko Raatz-stock.adobe.com




Männersache. **HORMOSAN**

## Die beste Zeit ist jetzt ...

Lassen Sie sich von Erektionsstörungen nicht den Spaß verderben. Sprechen Sie mit Ihrem Arzt über individuelle Therapie-Möglichkeiten.

Informieren Sie sich jetzt unter: [www.hormosan.de](http://www.hormosan.de)

Hanauer Landstraße 139-143 | 60314 Frankfurt am Main  **HORMOSAN**

# DAS MINIMED™ 670G SYSTEM

DIE WELTWEIT  
ERSTE INSULIN-  
PUMPE MIT  
**INDIVIDUELLER  
BASALER  
INSULINABGABE**



## PASST SICH **AUTOMATISCH** DEINEM LEBEN AN

Die SmartGuard™ Auto-Modus Funktion in der MiniMed™ 670G passt die basale Insulinabgabe alle 5 Minuten individuell und automatisch an, basierend auf den gemessenen Sensorglukosewerten. Ziel ist es, die Werte möglichst in einem Bereich zwischen 70-180 mg/dl (3,9-10 mmol/l) zu halten.

Mehr Zeit im Zielbereich kann eine bessere Glukosekontrolle mit weniger Schwankungen bedeuten. So können Sie sich gesund fühlen und Vertrauen in Ihr Diabetesmanagement haben.

**Mehr Informationen unter:**

[www.medtronic.de/minimed-670g](http://www.medtronic.de/minimed-670g)

**Medtronic**  
Further. Together

# Die Bezirksverbände der Diabetiker Hessen e. V.

Bindeglied zu den Menschen vor Ort

Der Landesverband Diabetiker Hessen e. V. gliedert sich derzeit in acht Bezirksverbände (BV), wobei jeweils mehrere Landkreise und kreisfreie Städte zu je einem BV zusammengelegt wurden. Die Bezirksverbände stellen das Bindeglied zwischen Landesvorstand und den Selbsthilfegruppen im Land dar. Die Bezirksverbände sind die verlängerten Arme des Landesvorstandes und werden durch den Bezirksvorstand geführt. Dieser soll aus Vorsitzendem, stellvertretendem Vorsitzendem, Kassenführer, Schriftführer sowie Jugendvertreter bestehen. Bei Bedarf können auch Beisitzer gewählt werden.

Für jeden Landkreis und für jede kreisfreie Stadt benennt der Bezirksvorstand aus seinen Reihen je einen Kreisbeauftragten als Ansprechpartner. Wichtig ist auch der Ärztliche Beirat, der vom Bezirksvorstand ernannt wird und diesen berät. Meist handelt es sich dabei um eine/n Diabetologin/Diabetologen aus einer Schwerpunktpraxis oder Klinik.

## Aufgaben der Bezirksverbände

Den Bezirken schließen sich Selbsthilfegruppen an und lassen sich vom Vorstand beraten und begleiten. Die Gruppen erhalten durch den jeweiligen Bezirksverband die nötige Unterstützung in der Gruppenarbeit. Die Bezirksverbände helfen auch bei der Gründung neuer Gruppen. Außerdem sind die Bezirksverbände und Kreisbeauftragten direkte Ansprechpartner für die Mitglieder in deren Bezirk. Die Bezirksverbände organisieren zusammen mit ihren Selbsthilfegruppen oder mit Diabetespraxen Diabetikertage und/oder beteiligen sich an Gesundheitstagen.

## Ehrenamtliche Mitarbeiter gesucht

Leider haben auch die Diabetiker Hessen, wie fast alle nicht-gewerblichen Vereine und Verbände, zu wenig Mitglieder, die bereit sind, in ihrer Freizeit ehrenamtlich mitzuwirken. Daher wird ein Teil der Verbände derzeit von der Geschäftsstelle vorübergehend mitverwaltet.

Die jeweilige Führung und Struktur der Bezirksverbände entnehmen Sie bitte den Internetseiten [www.diabetiker-hesse.de](http://www.diabetiker-hesse.de) oder erfragen Sie bei der Geschäftsstelle.



**Kurt Becker**

stellv. Landesvorsitzender,  
Landesschriftführer, Bad Hersfeld



## Wir helfen Wunden heilen

Wir sind eine spezialisierte Einrichtung und versorgen Ihre Wunde(n) sowohl an unseren Standorten als auch überregional in Ihrem häuslichen Umfeld.

## Wundzentrum Langenselbold

Wundzentrum Langenselbold GmbH  
Industriestraße 9  
63594 Hasselroth  
Telefon: 06184 99 28 66  
Fax: 06184 99 28 67  
[info@wundzentrum-langenselbold.de](mailto:info@wundzentrum-langenselbold.de)



# Die Spur der Beiträge

## Finanzen im Landesverband Diabetiker Hessen e. V.

Zuerst die gute Nachricht für alle: Das Finanzamt Schwalmstadt hat den Landesverband Diabetiker Hessen e. V. weiterhin als gemeinnützig anerkannt.

Das bedeutet, der Verband ist von Zahlungen der Körperschaftsteuer befreit und darf auch Spendenbescheinigungen ausstellen. Damit dokumentiert die Finanzbehörde die satzungsgemäße Verwendung der Einnahmen. Dies bestätigt, es findet kein Missbrauch, wie beispielsweise unerlaubte Bereicherung, Geldverschwendung etc., statt. Zu demselben Ergebnis kommen die Revisoren des Vereins bei der jährlichen internen Überprüfung der Mittelverwendung und bestätigen dies regelmäßig in den Prüfberichten.

Der offizielle Jahresabschluss, die Gewinnermittlung, wird von einem Wirtschaftsprüfer erstellt, dessen Steuerbüro auch die Buchführung und alle steuerlich relevanten Tätigkeiten übernimmt. Die Mitglieder haben dadurch die Gewissheit, dass die Verwendung ihrer Beiträge erstens wirtschaftlich erfolgt und zweitens dies auch steuerrechtlich von Fachleuten abgesichert ist. Eine sparsame Mittelverwendung sicherzustellen, ist die vorrangige Aufgabe des Schatzmeisters.

### Woher stammen die Einnahmen?

An erster Stelle stehen da die Mitgliedsbeiträge, die über 80 % der Einnahmen darstellen. Dazu kommen unter anderem gesetzlich geregelte Fördermaßnahmen der Krankenkassen. Diese sind entweder als Pauschalförderung oder auch projektbezogen für bestimmte Ereignisse wie Diabetikertage zu beantragen. Krankenkassen sind gemäß § 20h des Fünften Sozialgesetzbuches verpflichtet, jährlich einen vorgegebenen Betrag für



Foto: Stuart Miles - Shutterstock.com

die Förderung anerkannter Selbsthilfeorganisationen zur Verfügung zu stellen. Ein geringer Teil der Einnahmen kommt aus Spenden von Privatleuten (Vielen Dank dafür!) sowie Zuwendungen von öffentlicher Hand.

### Unsere Beitragstabelle

• reguläre Mitgliedschaft einer Einzelperson (Mindestbeitrag)	54 € pro Jahr
• Familienmitgliedschaft (Mindestbeitrag)	60 € pro Jahr
• Fördermitgliedschaft von Apotheken, Kliniken, Reformhäusern, Praxen usw. (Mindestbeitrag)	170 € pro Jahr

Wer möchte und kann, darf natürlich freiwillig auch mehr bezahlen. Der Beitrag ist steuerlich absetzbar.

### Aber es gibt auch Ausgaben

Auf der Ausgabenseite hat der Verein eine große Zahl von Verpflichtungen. An erster Stelle stehen die mitgliederbezogenen Ausgaben. Hierfür werden über 80 % der Einnahmen aufgewendet.

1. Die monatlich erscheinende Mitgliederzeitschrift Diabetes-Journal inklusive Druck und Versand.
2. Zur Mitgliederbetreuung unterhält der Verein seine Geschäftsstelle in Schwalmstadt. Die dadurch anfallenden Mieten, ➤

- Gehälter, EDV-Kosten und sonstige Aufwendungen für den Bürobetrieb sind ein weiterer Kostenblock.
3. Versicherungsbeiträge, Beiträge für Kooperationspartner wie dem VdK, dem Paritätischen Wohlfahrtsverband unter anderem sind zu bezahlen. Die Mitgliedschaft im Bundesverband Deutsche Diabetes Föderation (DDF) kostet ebenfalls jährlich Beiträge.
  4. Die dem Landesverband angeschlossenen Selbsthilfegruppen unterhalten eigene Konten. Bei Bedarf erhalten diese SHGs finanzielle Unterstützung durch den Landesverband. Unter bestimmten Voraussetzungen erhalten auch sie zweckgebundene Pauschal- und Projektförderungen von den Krankenkassen. Die Verwendung dieser Fördermittel ist von den Empfängern den Kassen gegenüber nachzuweisen.

Übrigens ist die Geschäftsführerin in der Geschäftsstelle die einzige Person, die Gehalt bezieht. Alle anderen Funktionen werden

ehrenamtlich ausgeübt, sei es der gesamte Landesvorstand, die Bezirksvorstände oder auch die Leiterinnen und Leiter der Selbsthilfegruppen. Sie erhalten nur gegen Beleg eine Kostenersatzung für Reisekosten und Spesen.

Leider entstehen immer wieder vermeidbare Ausgaben. Können die Mitgliedsbeiträge im Lastschriftverfahren nicht eingezogen werden, weil Kontoverbindungen sich geändert haben oder erloschen sind, bedeutet das für den Verband Mehrkosten. Diese dann fälligen Bankgebühren werden direkt dem Verband angelastet. Das summiert sich jährlich auf einen Betrag von mehreren Hundert Euro. Deshalb hier die Bitte an alle Mitglieder, bei Veränderungen doch rechtzeitig ihre aktuellen Kontodaten zu melden, egal ob per Post, E-Mail, Fax oder Anruf.

**Erich Koch**  
Landesschatzmeister, Mörfelden-Walldorf



**ICH  
KANN  
DAS**  
OHNE ROUTINEHAFTES  
FINGERSTECHEN<sup>1,2</sup>



Mehr erfahren unter: [www.FreeStyleLibre.de](http://www.FreeStyleLibre.de)

1. Das Setzen eines Sensors erfordert ein Einführen des Sensorfilaments unter die Haut. Der Sensor kann bis zu 14 Tage lang getragen werden.  
2. Eine zusätzliche Prüfung der Glukosewerte mittels eines Blutzucker-Messgeräts ist erforderlich bei sich schnell ändernden Glukosespiegeln, weil die Glukosewerte in der Gewebetätigkeit die Blutzuckerwerte eventuell nicht genau widerspiegeln, oder wenn das System eine Hypoglykämie oder eine anstehende Hypoglykämie anzeigt, oder wenn die Symptome nicht mit den Messwerten des Systems übereinstimmen.  
Das FreeStyle Libre 2 Lesegerät ist sowohl in englisch, als auch deutsch, erhältlich. Die FreeStyle LibreLink App kann beim initialen Setup sowohl auf englisch, als auch deutsch, eingestellt werden. FreeStyle, Libre und damit verbundene Markennamen sind eingetragene Marken von Abbott Diabetes Care Inc. in verschiedenen Ländern. Sonstige Markennamen sind Eigentum der jeweiligen Hersteller Apple, das Apple Logo und iPhone sind Marken von Apple Inc., mit Sitz in den USA und weiteren Ländern.

© 2020 Abbott | ADC-21544 v1.0 | April 2020 | sense & image



# Diabetes-Lotsen/ Diabetes Guides DDF\*

Diabetes-Lotsen/Diabetes Guides sind erfahrene Diabetikerinnen oder Diabetiker. Sie sind Ansprechpartner für viele Fragen der Betroffenen zum Diabetesalltag. Sie sind kein Ersatz für den Arzt, aber die optimale „**Ergänzung zur Diabetestherapie**“. Diabetes Guides fördern gezielt die Bereitschaft der Betroffenen, die Diagnose zu akzeptieren und den Alltag mit Diabetes zu beherrschen.

Lotsen/Guides kennen den Bereich und die Problemstellungen im Zusammenhang mit dem Diabetes. Durch eigene Erfahrungen sind sie besonders geeignet, Wissen weiterzugeben und andere Erkrankte zu einer Lebensstiländerung zu befähigen. Die Betroffenen werden so dabei unterstützt, die langfristig gesundheitsbedrohlichen Folgeerkrankungen zu vermeiden.

\* Die Qualifikation der Fortbildung heißt seit 2019 „Diabetes Guide DDF“ und nicht mehr Diabetes-Lotse, da sie jetzt unter der Regie der Deutschen Diabetes Föderation e. V. durchgeführt wird.

Diabetes-Lotsen/Diabetes Guides sind eine neue Form der ehrenamtlichen, sozialen Betreuung für Menschen mit Diabetes. Sie **informieren Betroffene** in der jeweiligen Region zu:

- medizinischen Versorgungseinrichtungen – ambulant und stationär
- Ärzten/Apotheken
- Krankenkassen
- Podologen
- sozialen Fragen und Hilfsmöglichkeiten
- Selbsthilfegruppen

Den Kontakt zu einem Diabetes-Lotsen/Diabetes Guide DDF vermittelt die Geschäftsstelle in Schwalmstadt.



*Wenn es auf einfaches  
Blutzucker-Messen  
ankommt.*



#### Einfache Handhabung

großes Display und breite Teststreifen

#### Sofort einsatzbereit,

keine Codierung erforderlich

#### Präzise Messung,

DIN EN ISO 15197:2015 erfüllt

#### Hohe Qualität zum fairen Preis,

Preisgruppe Anhang I

Teststreifen nach Ziffer II.1

Sie haben Fragen zu Gerät,  
Handhabung oder Teststreifen?

Rufen Sie uns an:

+49 (0) 30 - 710944200

Arzneimittel meiner Wahl



# Selbsthilfe bei Diabetes

Foto: Thomas Reimer-stock.adobe.com

## Begriffsklärung

Selbsthilfe im eigentlichen Sinne bedeutet, die Fähigkeit einer einzelnen Person, seine oder ihre (Alltags-) Probleme selbstständig zu meistern.

Die gemeinschaftliche Selbsthilfe geht weit darüber hinaus. Selbsthilfe ist in diesem Sinne nicht als das eigenständige „sich helfen“ eines Individuums zu verstehen, sondern als kollektiver Prozess, der in Selbsthilfegruppen und -organisationen stattfindet.

## Das Prinzip: Hier helfen und unterstützen sich Menschen gegenseitig

Die gesundheitsbezogene Selbsthilfe basiert auf dem freiwilligen Zusammenschluss von Menschen, die eine chronische Erkrankung oder Behinderung haben oder als Angehörige betroffen sind. Charakteristisch ist dabei ein regelmäßiger und vor allem selbstbestimmter Austausch über den Umgang mit der chronischen Erkrankung oder Behinderung, um die persönliche Lebensqualität zu verbessern.

## Die Merkmale

**Auf die Selbsthilfe bei Diabetes in Deutschland treffen unter anderem folgende Merkmale zu:**

- freiwilliger Zusammenschluss von Menschen mit Diabetes und/oder von deren Angehörigen
- selbstbestimmter Informations- und Erfahrungsaustausch in den Gruppen ohne fachliche Anleitung. Die Betroffenen sind ganz unter sich. (Manchmal werden aber durchaus Experten wie Ärzte oder Therapeuten punktuell für Fachvorträge oder Ähnliches hinzugezogen.)
- gegenseitige emotionale Unterstützung und Motivation
- Die Menschen in Selbsthilfegruppen nehmen ihr Schicksal selbst in die Hand, überwinden gemeinsam mit anderen Betroffenen ihre spezifischen Probleme und übernehmen Verantwortung für ihre eigene Lebenssituation



**FRIO**  
DEUTSCHLAND GMBH  
www.frio.eu  
0800-181 74 50

### Die FRIO Tasche hält Ihr Insulin kühl, selbst bei hohen Außentemperaturen!

- Ohne Strom, Batterien oder Kühlelemente
- Erfordert nur Wasser zur Aktivierung
- Wiederverwendbar
- Sorgenfrei reisen
- Leicht und preiswert
- Verschiedene Größen und Farben

- **Einzel Tasche** 6,5 x 18cm für einen Pen oder 2 Flaschen
- **Kleine Tasche** 14 x 15cm für 3 Ampullen oder 10 Ersatzpatronen, KEIN Pen
- **Doppel Tasche** 8 x 18cm für zwei Pens oder einen Pen und Ersatzpatronen
- **Mittlere Tasche** 14 x 12cm für 2 Ampullen oder 6 Ersatzpatronen, KEIN Pen
- **Große Tasche** 14 x 19cm für 4 Pens ODER 2 Pens und 6 Ersatzpatronen/Ampullen

**Informationen  
in Ihrer Apotheke!**



Informationen und Adressen erhalten Sie in der Geschäftsstelle oder auf unserer Homepage [www.diabetiker-he.de](http://www.diabetiker-he.de) unter Service → Selbsthilfegruppen unter „Umkreissuche“.



- Mitglieder von Selbsthilfegruppen sind Experten in eigener Sache und verfügen gemeinsam über ein hohes Maß an „Laienkompetenz“
- Nutzen von Erfahrungen anderer Betroffener und Weitergabe eigener Erfahrungen
- Selbsthilfe basiert in erster Linie auf freiwilligem Engagement/ Ehrenamt
- Bereitstellung von Informations- und Beratungsangeboten für Mitglieder der Selbsthilfegruppen und andere Betroffene
- politische und gesellschaftliche Interessenvertretung
- Wahrung der Neutralität und Unabhängigkeit gegenüber anderen Akteuren im Gesundheitswesen
- Die gesundheitsbezogene Selbsthilfe unterstützt mit ihren Angeboten und Aktivitäten die professionellen Angebote des Gesundheitswesens, schließt Versorgungslücken und ist ein wichtiger Bestandteil der deutschen Gesundheitslandschaft
- Erzielung von wirtschaftlichen Gewinnen ist ausgeschlossen

## Diabetiker-Selbsthilfegruppen: unkompliziert und auch in Ihrer Nähe

Mit anderen Diabetikern in Kontakt kommen, Antworten auf drängende Fragen erhalten, Erfahrungen austauschen, Tipps weitergeben, Anregungen und Inspiration bekommen – das sind die Beweggründe, eine Selbsthilfegruppe zu besuchen.

In Hessen finden Sie zahlreiche solcher Gruppen, die sich regelmäßig treffen. Daneben gibt es auch Diabetiker-Stammtische zum Erfahrungsaustausch. Ob einfach ein persönliches Gespräch mit einem Menschen, der in der gleichen Situation ist wie Sie, oder der Besuch einer der zahlreich angebotenen Veranstaltungen – in einer Selbsthilfegruppe erleben Sie das gute Gefühl, mit Ihrer Krankheit nicht allein zu sein.

**Christa Andreas**  
stellv. Landesvorsitzende, Beauftragte Soziales

# VERGISS ES, DAS ZAHLT DOCH EH KEINE KASSE!?

#besserwissen

Bei der AOK Hessen ist mehr für dich drin. Entdecke jetzt die attraktiven Zusatzleistungen des AOK-Gesundheitskontos!

Gesundheit in besten Händen

[aok.de/hessen/besserwissen](http://aok.de/hessen/besserwissen)

Jetzt  
Vorteile  
sichern!



# Diabetes- schulungen –

# Ihr gutes Recht



Foto: contrastwerkstatt-stock.adobe.com

Wenn bei Ihnen Diabetes mellitus (Zuckerkrankheit) festgestellt wurde, beschäftigen Sie vielleicht viele Fragen:

- Welche Veränderungen kommen durch den Diabetes auf mich zu?
- Wie messe ich meinen Blutzucker richtig?
- Worauf muss ich beim Essen achten?
- Wie kann ich Folgeerkrankungen verhindern oder frühzeitig erkennen?

Die Erkrankung mit dem Alltag zu vereinbaren, erfordert besonderes Wissen. Deshalb gibt es spezielle Schulungen.

## Was ist eine Patientenschulung?

Eine Patientenschulung ist eine spezielle, praxisorientierte Fortbildung für Menschen mit Diabetes. Diese soll Ihnen helfen, den Alltag mit Diabetes selbstständig zu meistern. Auch wichtige Bezugspersonen können auf Wunsch daran teilnehmen.

Ihre Bedürfnisse und Lebensumstände stehen dabei im Mittelpunkt. Gemeinsam mit anderen Betroffenen können Sie Situa-

tionen aus dem Alltag besprechen und üben, was Ihnen wichtig ist, zum Beispiel das Messen des Blutzuckers oder die Umstellung Ihrer Ernährung.

In diesen Schulungen stehen Ihnen Fachleute aus unterschiedlichen Berufen des Gesundheitswesens zur Seite.

**Angeboten werden diese im Rahmen eines Diabetesversorgungsprogramms (kurz: DMP Diabetes). Wenn Sie in einem solchen Programm eingeschrieben sind, übernimmt Ihre Krankenkasse die Kosten.**

## Auswahl der Patientenschulung

Das Angebot an Schulungen ist vielfältig. Je nach persönlicher Situation benötigen Betroffene unterschiedliche Schulungseinheiten. Es gibt Einzel- oder auch Gruppenangebote. Manche Schulungen werden in verschiedenen Sprachen angeboten, zum Beispiel in Türkisch.

**In einer Schulung lernen Sie,**

- wie Diabetes entsteht und welche Folgen die Krankheit unbehandelt haben kann
- wie sich körperliche Aktivität auf Diabetes auswirkt

- wie Sie Lebensmittel passend zu Ihrer Behandlung richtig auswählen
  - wie Diabetestabletten oder Insulin wirken
  - wie Sie den Blutzucker und den Blutdruck messen
  - wie Sie Insulin spritzen
  - wie Sie sich in besonderen Situationen richtig verhalten, zum Beispiel bei Unterzuckerung, Krankheit, Reisen oder Sport
  - wie Familie und Freunde Sie unterstützen können
  - wie Sie Haut und Füße richtig pflegen
  - wie Sie Komplikationen der Krankheit etwa an Augen, Füßen oder Nieren erkennen können
  - wie wichtig Kontrolluntersuchungen sind
- Auch sozialrechtliche Fragen zu Versicherung, Beruf oder Fahrtüchtigkeit werden angesprochen.

Bei diesen Schulungen stehen die praktischen Fertigkeiten im Vordergrund. Das Schulungspersonal, das Sie betreut, ist dafür eigens ausgebildet und zertifiziert. Die Gruppengröße sollte dabei auf etwa acht Teilnehmer beschränkt sein. Gute Schulungsprogramme sind durch das Bundesversicherungsamt (BVA) und die Deutsche Diabetes Gesellschaft (DDG) zertifiziert.

Experten empfehlen, Ihre Kenntnisse und Fertigkeiten immer wieder einmal aufzufrischen: etwa, wenn sich Ihre Behandlung verändert oder Ihre Blutzuckerwerte trotz Behandlung dauerhaft zu hoch sind. Auch wenn Folgeschäden wie Fußprobleme

oder Nierenschwäche auftreten, ist eine spezielle Schulung sinnvoll.

## Warum sich der Besuch lohnt

Der Arzt kann Sie untersuchen und mit Ihnen eine geeignete Behandlung planen. Aber die Hauptarbeit machen Sie im Alltag selbst: Medikamente regelmäßig und in der richtigen Dosierung anwenden sowie auf Ernährung und Bewegung achten. Das heißt, der Verlauf Ihrer Erkrankung hängt stark von Ihnen ab. Eine Schulung kann Sie dabei wesentlich unterstützen.

## Vielleicht haben Sie Vorbehalte gegen eine Teilnahme?

Ein guter Berater nimmt Sie, Ihre Lebensumstände und Bedürfnisse ernst. Und niemand bewertet oder beurteilt Ihr Verhalten. Diabetes-Experten sind sich einig: Durch eine Schulung erweitern Sie Ihr Wissen und Ihre praktischen Fertigkeiten. So können Sie zum Erfolg der Behandlung beitragen. Dies wirkt sich langfristig auf Ihren Blutzucker und Blutdruck aus.

Viele Diabetiker können nach der Teilnahme ihren Alltag besser bewältigen.





**Dr. med. Renate Ulrich**  
Fachärztin für Allgemeinmedizin

**Praxis für Allgemeinmedizin und Innere Medizin**

Grazer Str. 40 | 63073 Offenbach-Bieber  
Telefon: 069 / 89 44 44 | Telefax: 069 / 89 57 30  
Mail: [info@praxis-dr-ulrich.de](mailto:info@praxis-dr-ulrich.de) | Web: [www.praxis-dr-ulrich.de](http://www.praxis-dr-ulrich.de)

**Für Sie da zu sein, ist uns eine große Freude.**

**for diabetics and „low-carber“**

NEUE SÜSSE

Ab sofort auch  
in BIO-Qualität



- **AUS KONTROLLIERT BIOLOGISCHEM ANBAU**
- Pflanzliche Süße mit feinem Geschmack
- kalorienfrei, keine Kohlenhydrate („Low-Carb“)
- ideal zum Backen und Kochen
- zahnfreundlich
- erhöht nicht den Blutzuckerspiegel
- ideal für Diabetiker, bei Fructose-Intoleranz und bei Candida
- keine abführende Wirkung

NATÜRLICHE SÜSSE  
ERYTHRITOL-  
OHNE KALORIEN



**GESUND & LEBEN** Erhältlich im Fachhandel für natürliche und gesunde Ernährung. Info bei:  
**GESUND & LEBEN** 78333 Stockach T 07771-87.330 F 07771-917.726  
 Internet: [info@gesundundleben-wellness.de](mailto:info@gesundundleben-wellness.de) Shop: [www.naturkostversand.de](http://www.naturkostversand.de)

### Was Sie selbst tun können

- Fragen Sie Ihren Arzt nach einer Patientenschulung.
- Schreiben Sie sich zu Hause Fragen auf, die Sie in der Schulung stellen möchten.
- Vereinbaren Sie gemeinsam mit dem Arzt Ihre persönlichen Behandlungsziele. In der Schulung können Sie mit Fachleuten und anderen Betroffenen einen Weg finden, Ihre Ziele umzusetzen.
- Fragen Sie ruhig nach, wenn Sie etwas nicht verstanden haben und es nochmal gezeigt werden soll.
- Niemand kann sich alles merken, was während einer Schulung besprochen wird. Machen Sie sich Notizen und fragen Sie nach dem Schulungsbuch sowie weiteren Arbeitsmaterialien.
- Tauschen Sie sich mit den anderen Teilnehmern der Schulung aus. Sie haben möglicherweise ähnliche Erfahrungen gemacht und können Ihnen Tipps geben. Auch Selbsthilfegruppen sind für manche eine gute Anlaufstelle. In solchen

Gruppen können Sie Kontakte zu anderen Betroffenen knüpfen.

- Wenn Ihre erste Diabetes-Schulung schon länger zurückliegt, nehmen Sie erneut daran teil. Im Verlauf des Diabetes treten oft Probleme und neue Fragen auf.

**Christa Andreas**  
stellv. Landesvorsitzende, Beauftragte Soziales

Foto: Kinga-Shutterstock.com

# Attends®

## Blasenschwäche?

## Ich fühle mich sicher mit Attends

Schutz | Komfort | Diskretion



[www.attends.de](http://www.attends.de)







# Jeder Mensch zählt

## **Leben mit Diabetes ist eine komplexe Herausforderung.**

Bei Novo Nordisk stehen Menschen mit Diabetes im Mittelpunkt. Seit über 95 Jahren verhelfen wir ihnen zu einem Leben mit so wenigen Einschränkungen wie möglich. Wir erforschen und entwickeln neue Behandlungsmöglichkeiten, die den individuellen Bedürfnissen von Menschen mit Diabetes gerecht werden und fördern einen selbstbewussten Umgang mit der Erkrankung – durch Aufklärung, Unterstützungsangebote und Partnerschaften.

So verändern wir Diabetes. Weil jeder einzelne Mensch zählt.

Wir sind für Sie da unter [KD\\_Service@novonordisk.com](mailto:KD_Service@novonordisk.com) oder erfahren Sie mehr unter [www.changingdiabetes.de](http://www.changingdiabetes.de)

[www.novonordisk.de](http://www.novonordisk.de)

# Bluthochdruck (Hypertonie) und Diabetes

## Die unterschätzte Gefahr

### Einführung

Die Krankheitshäufigkeit des Bluthochdrucks ist in den Industrieländern seit den 80er-Jahren konstant hoch. Sie liegt bei 10–50 % der Gesamtbevölkerung, wobei die Häufigkeit mit dem Alter deutlich ansteigt. Damit ist sie einer der häufigsten Beratungsanlässe in einer allgemeinmedizinischen Praxis. Der Bluthochdruck tritt jedoch auch bei Jüngeren auf. In der Altersgruppe zwischen 25 und 29 Jahren ist der Blutdruck bei etwa jeder zehnten Frau und jedem vierten Mann zu hoch.

Mit steigendem Lebensalter nimmt die Häufigkeit des Bluthochdrucks stark zu. Bei den über 60-jährigen weist nur noch etwa jeder Vierte normale Blutdruckwerte auf. Das Verhältnis von betroffenen Frauen zu Männern ändert sich mit dem Alter. Während es im jugendlichen Erwachsenenalter 2:3 beträgt, überwiegen bei den 60-jährigen die Frauen mit etwa 4:3.

Bei Menschen mit Typ-2-Diabetes besteht in 50–100 % als Begleiterkrankung ein Bluthochdruck. Beim Typ-1-Diabetes zeigt ein Bluthochdruck häufig eine Nierenerkrankung durch den Diabetes an.

### Wann besteht Bluthochdruck?

Kategorie	Systolisch	Diastolisch
optimal	< 120	< 80
normal	120–129	80–84
hoch normal	130–139	85–89
Grad 1 (leicht)	140–159	90–99
Grad 2 (mittelschwer)	160–179	100–109
Grad 3 (schwer)	> 180	> 110
Isolierte systolische Hypertonie	> 140	< 90

### Welche Diagnostik kann sinnvoll sein?

Die einfachste Form der Diagnostik ist die sogenannte Gelegenheitsblutdruckmessung (z. B. beim Arzt). Liegen die dabei gemessenen Werte dreimal oberhalb der Norm, ist die Diagnose Bluthochdruck gesichert. Eine deutlich bessere Aussage ist durch die sogenannte 24-Stunden-Blutdruckmessung möglich, die zur Diagnosesicherung oder Therapieüberwachung eingesetzt wird. Dabei werden über 24 Stunden mit einem automatischen Blutdruckmessgerät Messwerte erhoben und aufgezeichnet.

Weitere Untersuchungen, die sinnvoll sein können und je nach Befund eingesetzt werden, sind:

- Laboruntersuchungen (Nierenwerte, Schilddrüsenwerte, Blutbild, Blutsalze; evtl. weitergehende Laboruntersuchungen zur Funktion innerer Drüsen)
- EKG (die Herzstromkurve)
- Belastungs- und evtl. Langzeit-EKG
- Ultraschalluntersuchung des Herzens
- Ultraschalluntersuchung der Gefäße und des Bauches
- Herzkatheter

### Therapiemöglichkeiten

Der Bluthochdruck lässt sich wesentlich durch sogenannte Allgemeinmaßnahmen positiv beeinflussen:

**Körperliche Bewegung:** Menschen mit erhöhtem Blutdruck sollten nach Absprache mit ihrem behandelnden Arzt eine regelmäßige körperliche Ausdauerbewegung von drei bis vier Stunden pro Woche aufnehmen. Das ist zur Senkung eines Bluthochdrucks sehr gut geeignet.



**Ernährung:** Für eine Senkung des Bluthochdrucks sind im Rahmen der Ernährungstherapie folgende Dinge wichtig:

- Reduzierung der Kochsalzaufnahme durch Verzicht auf Zusatzsalzen und der Vermeidung des Konsums von Fertigprodukten (z. B. Salatsoßen etc.)
- erhebliche Steigerung des Konsums von Salat und Gemüse
- Vermeidung von regelmäßigem Alkoholkonsum (Regel: selten und unregelmäßiger Genuss von mäßigen Alkoholmengen)

**Gewichtsreduktion:** Für die Senkung von erhöhten Blutdruckwerten ist eine Gewichtsabnahme hochgradig gut geeignet. Wenn man bei Übergewicht sein Körpergewicht um nur 5 kg verringert, hat das den gleichen Effekt wie die Einnahme eines blutdrucksenkenden Medikamentes.

**Zigarettenrauchen:** Zigarettenrauchen ist im Zusammenhang mit Bluthochdruck und Diabetes ein Faktor, der das Risiko für Komplikationen katastrophal erhöht. Von daher lohnt es sich, unbedingt das Rauchen einzustellen.

**Medikamentöse Therapie:** Zur Therapie des Bluthochdrucks steht Ärzten heute eine Vielzahl von verschiedenen Medikamenten zur Verfügung. Dadurch ist in der Regel eine gut verträgliche und wirksame Therapie für jeden Patienten möglich. Leider herrscht jedoch in Deutschland bei Patienten die Meinung vor, dass man ein Medikament gegen hohen Blutdruck einnimmt und damit alles erledigt ist. Diese Annahme ist jedoch grundfalsch. Es muss zwingend eine Überprüfung (24-Stunden-Blutdruckmessung) durchgeführt werden, ob das Therapieziel erreicht wurde. Das gilt besonders für Menschen mit Diabetes.

Oftmals ist bei Menschen mit Diabetes der Einsatz mehrerer verschiedener Medikamentenarten erforderlich, um den Blutdruck gut einzustellen. Oftmals bestehen Befürchtungen, dass diese Medikamente Nebenwirkungen (z. B. an der Leber) haben könnten. Diese Ängste sind jedoch unbegründet. Ein unzureichend behandelter Bluthochdruck geht jedoch mit einem dramatisch höheren Risiko für „Nebenwirkungen“ einher (siehe „Komplikationen des Bluthochdrucks“).

Folgende Medikamentengruppen stehen zur Behandlung zur Verfügung:

- ACE-Hemmer (z. B. Ramipril, Enalapril, Lisinopril):  
Diese Medikamente stellen in der Regel die Basistherapie bei Bluthochdruck dar.
- AT-Blocker (z. B. Candesartan, Irbesartan, Losartan, Telmisartan, Valsartan):  
Diese Medikamentengruppe kommt zum Einsatz, wenn die ACE-Hemmer zu Nebenwirkungen führen oder nicht ausreichend wirken. ➤



## WIR HÖREN AUF IHR HERZ



**ALICE-HOSPITAL**  
Dieburger Straße 31  
64287 Darmstadt

[www.alice-hospital.de](http://www.alice-hospital.de)

Kardiovaskuläres  
Zentrum Darmstadt



**KARDIOVASKULÄRES ZENTRUM  
DARMSTADT**  
Dieburger Straße 31  
64287 Darmstadt

[www.kardio-darmstadt.de](http://www.kardio-darmstadt.de)



Zentrum für Herzgesundheit  
Kardiologie Darmstadt

**KARDIOLOGIE DARMSTADT**  
Dieburger Straße 29  
64287 Darmstadt

[www.kardiologie-darmstadt.de](http://www.kardiologie-darmstadt.de)

- Calciumantagonisten (z. B. Amlodipin, Lercanidipin, Nitrendipin): Diese Medikamentengruppe ist stoffwechselneutral, gut verträglich und senkt besonders den oberen (systolischen) Blutdruck gut. In Kombination mit ACE-Hemmern senken diese Medikamente den Blutdruck besonders schonend und gut.
- $\beta$ -Blocker (z. B. Bisoprolol, Carvedilol, Metoprolol, Nebivolol): Diese Medikamentengruppe wird prinzipiell immer eingesetzt, wenn Patienten Erkrankungen des Herzens (Durchblutungsstörungen, Rhythmusstörungen oder Herzmuskelschwäche) haben. Oftmals ist sie aber auch als Kombinationspartner bei hartnäckig zu hohen Blutdruckwerten erforderlich.
- Entwässernde Medikamente, sogenannte Diuretika (z. B. Furosemid, Hydrochlorothiazid (HCT), Torasemid, Triamteren): Diese Medikamentengruppe senkt den Blutdruck selbst ab und verstärkt darüber hinaus die blutdrucksenkende Wirkung anderer Medikamente. Ein besonderes Einsatzgebiet

ist Herzmuskelschwäche (Herzinsuffizienz). Bei Nierenfunktionseinschränkung nur nach Rücksprache mit Ihrem behandelnden Arzt einnehmen.

Die nachfolgend aufgeführten Medikamentengruppen werden nicht zuletzt aufgrund ihrer Nebenwirkungen eher seltener eingesetzt:

- im Gehirn wirkende Blutdruckmedikamente (z. B. Clonidin, Moxonidin)
- $\alpha$ -Blocker (Doxazosin)
- Renin-Inhibitor (Aliskiren)
- weitere blutdrucksenkende Medikamente (Dihydralazin, Urapidil,  $\alpha$ -Methyldopa)

Wichtig ist, dass bei schwangeren Frauen die Blutdrucktherapie unbedingt so eingestellt wird, dass für das ungeborene Kind keine Gefahr droht. Das Mittel der ersten Wahl ist  $\alpha$ -Methyldopa.



## Sie haben Diabetes?

CRS sucht Patienten mit Diabetes mellitus Typ 1 und Typ 2 für zukünftige Studien. Unterstützen Sie den medizinischen Fortschritt in der Behandlung von Diabetes mellitus!

Für Ihre Teilnahme erhalten Sie eine Aufwandsentschädigung.

Je nach Studie von

**200€ - 5.000€**

[diabetes@crs-group.de](mailto:diabetes@crs-group.de)

**0800 - 770 44 73** (kostenfrei) Mo - Fr 9 - 17 Uhr

Alle Infos unter: [www.probandeninfo.de/diabetes](http://www.probandeninfo.de/diabetes)



## Komplikationen des Bluthochdrucks

1. Schlaganfall (Apoplex)
2. Herzmuskelschwäche (Herzinsuffizienz) als Folge einer Überlastung des Herzens oder als Folge eines Herzinfarktes
3. Nierenschädigung (Niereninsuffizienz) bis hin zur Behandlung mit der künstlichen Niere (Dialyse). Infolge des Diabetes haben betroffene Menschen ohnehin schon ein erhöhtes Risiko für das Entstehen einer Nierenschädigung und Erkrankungen des Herzens. Daher ist neben der Diabetesbehandlung die Einstellung des Blutdrucks auf gute Werte (< 140/90 mmHg) erforderlich. Besteht bereits eine Schädigung der Niere, sollte der Blutdruck noch weiter abgesenkt werden (< 130/85 mmHg).

Bei jeder Blutdrucktherapie sind die Zielwerte aber natürlich individuell auch an der Verträglichkeit seitens des Patienten auszurichten. Unter Umständen ist eine langsame Steigerung der Medikamentendosis durchzuführen, um den Zielblutdruck schonend zu erreichen.

**Dr. med. Christian Klepzig**  
Facharzt für Allgemeinmedizin,  
Diabetologe DDG & LÄK Hessen,  
Hypertensiologe

# Diabetes im (Akut)Krankenhaus

**Studienergebnisse zeigen, dass 40 % der über 55-jährigen Krankenhauspatienten Diabetes haben. Menschen mit Diabetes müssen viermal häufiger ins Krankenhaus als Stoffwechselgesunde. Damit werden jährlich mehr als zwei Millionen Diabetespatienten in den Kliniken behandelt.**

Deren Versorgung ist oft unzureichend. Das liegt daran, dass in den hoch spezialisierten Fachabteilungen der Krankenhäuser oft keine diabetologische Kompetenz mehr vorhanden ist und auch das Pflegepersonal beim Umgang mit Komplikationen wie Hyper- oder Hypoglykämien unzureichend geschult ist.

**Worauf sollte man als Diabetiker also achten, wenn ein Krankenhausaufenthalt z. B. für eine Operation ansteht?**

Die Auswahl eines Krankenhauses mit diabetologischem „Know-how“ kann hier weiter-

helfen. Von der Deutschen Diabetes Gesellschaft (DDG) werden verschiedene Zertifikate für Krankenhäuser vergeben, die auf besondere diabetologische Kompetenzen hinweisen. „Klinik für Diabetespatienten geeignet“ zeigt an, dass es hier einen diabetologisch versierten Arzt und geschulte Pflegekräfte gibt. Die Auszeichnungen „Diabetologikum DDG“ und „Diabeteszentrum DDG“ weisen auf spezialisierte Fachabteilungen zur Diabetesbehandlung hin. In diesen Kliniken stehen immer Diabetologen und DiabetesberaterInnen zur Mitbetreuung anderer Fachabteilungen zur Verfügung.



**Warum ist eine gute Blutzuckereinstellung bei einer Operation oder einem anderen geplanten Eingriff wichtig?**

Das Risiko, im Krankenhaus Komplikationen zu erleiden, ist direkt abhängig von der Qualität der Stoffwechseleinstellung. Patienten mit schlechten Blutzuckerwerten haben ein höheres Risiko für Infektionen und Wundheilungsstörungen sowie für Thrombosen, Lungenembolien und Lungenentzündungen. ➤

## Was ist bei der Vorbereitung auf einen Krankenhausaufenthalt wichtig?

Bei einem geplanten Eingriff sollte zunächst die Blutzuckereinstellung in Abstimmung mit dem Hausarzt/Diabetologen optimiert werden. Der Mensch mit Diabetes sollte sein ganzes Zubehör fürs Blutzuckermessen und Insulininjizieren sowie einen kleinen Vorrat an Medikamenten mit ins Krankenhaus nehmen, darüber hinaus den Medikamentenplan, eine Liste über Vorerkrankungen und den Diabetespass.

## Was ist bei der Diabetesmedikation zu beachten?

Metformin sollte bereits 48 Stunden vor einer Narkose oder einer Untersuchung mit Kontrastmittel abgesetzt werden. Die übrigen Medikamente können in der Regel bis zum Tag vor dem geplanten Eingriff eingenommen werden. Die Insulinmengen müssen ebenfalls angepasst werden.

Abhängig von der Länge und der Art der Operation bzw. Untersuchung und der damit verbundenen Nüchternphase wird nur das Verzögerungsinsulin (ggf. in reduzierter Dosis) gespritzt und zu hohe BZ-Werte vorsichtig mit einem Bolusinsulin korrigiert. Ein Blutzuckerzielbereich perioperativ von 140–180 mg/dl ist anzustreben.

### Ralf Jung

Facharzt für Innere Medizin,  
Diabetologe und Ernährungsmediziner,  
Chefarzt Abteilung Endokrinologie  
und Diabetologie Krankenhaus  
Sachsenhausen

**Weiterführende Informationen:**  
[www.deutsche-diabetes-gesellschaft.de](http://www.deutsche-diabetes-gesellschaft.de)  
[www.die-diabetes-kliniken.de](http://www.die-diabetes-kliniken.de)  
„Mit Diabetes im Krankenhaus“ –  
Informationsbroschüre von diabetesDE

## Die KNAPPSCHAFT und wir.

## Eine perfekte Beziehung.

Gegen Diabetes kann man wirksam vorgehen. Durch eine frühzeitige Intervention des Lebensstils – in erster Linie ausreichend Bewegung und eine ausgewogene, gesunde Ernährung – kann bei 60 Prozent der Typ-2-Diabetes-Fälle der Ausbruch der Krankheit verzögert oder sogar verhindert werden. Damit Sie

trotz chronischer Erkrankung ihr Leben genießen können, vermitteln wir unseren Versicherten mit dem Gesundheitsprogramm „gutDabei“ individuelle Therapieempfehlungen und jede Menge medizinisches Wissen. Ganz nebenbei garantieren wir Ihnen so eine hochwertige Behandlung.

Die Kasse mit  
medizinischem  
Kompetenznetz

 **KNAPPSCHAFT**  
*für meine Gesundheit!*

[www.knappschaft.de](http://www.knappschaft.de)

# Fußprobleme bei Diabetikern

Foto: iStock.com - bymuratdeniz



**Frühzeitig erkennen und Amputationen vermeiden!**

In Deutschland sind insgesamt ca. 7,2 Millionen Menschen an Diabetes mellitus erkrankt. Viele dieser Menschen entwickeln im Verlauf ihrer Erkrankung sogenannte Folgeerkrankungen, die sich an Augen, Nieren oder am Nervensystem manifestieren.

Eine dieser Folgeerkrankungen des Diabetes mellitus stellt das diabetische Fußsyndrom (DFS) dar, welches sich bei über längeren Zeiträumen kontinuierlich erhöhten Blutzuckerwerten entwickeln kann.

Hierbei kommt es auf dem Boden einer sich schleichend entwickelnden Nervenschädigung und/oder Durchblutungsstörung – oft nach unscheinbaren Bagatellverletzungen – zu mitunter erheblichen Wunden im Bereich der Füße, die leider allzu oft zu Amputationen führen.

In Deutschland rechnen die Krankenkassen mit einer Zahl von mehr als 50.000 dieser oftmals vermeidbaren Operationen im Jahr und über 70 % der Betroffenen sind Diabetiker. Durch Präventionsmaßnahmen und qualitativ hochwertige Wundtherapie war nach der Einschätzung von Fachleuten mindestens ein Drittel dieser Amputationen zu vermeiden. Dazu bedarf es neben einer normnahen Blutzuckereinstellung einer umfassenden Aufklärung der Patienten über die Ursachen und Zusammenhänge der Erkrankung, Möglichkeiten einer sinnvollen und risikovermeidenden Fußpflege (Podologie) und optimalen Schuh- und ggf. Einlagenversorgung.

Des Weiteren können Patienten in speziellen Fußschulungen Kenntnisse über die Vorbeugung und Früherkennung von gefährdenden Läsionen und die Behandlung bei eingetretenen Problemen erhalten. Diese präventiven Maßnahmen sollten durch Diabetologen und/oder in der Behandlung des DFS spezialisierten Einrichtungen erfolgen.

Pflegen Sie Ihre Füße täglich, geben Sie das Nagelschneiden und Abtragen von Hornhaut in die professionellen Hände von Podologen. Wenden Sie sich bei Problemen oder Fragen an Ihren Hausarzt, Diabetologen oder eine spezialisierte Fußbehandlungseinrichtung.

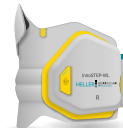
Um die Qualität solcher Einrichtungen zu garantieren, hat die Deutsche Diabetes Gesellschaft (DDG) Qualitätsstandards verabschiedet und zertifiziert. Zentren ([www.ag-fuss-ddg.de](http://www.ag-fuss-ddg.de)) finden sich sicher auch in Ihrer Nähe. Hier werden die nötigen diagnostischen und therapeutischen Schritte koordiniert und Präventionsangebote gemacht.

Sie wissen doch: **Vorsorge ist besser als Nachsorge!**

**Christian-Dominik Möller, Chefarzt der Klinik für Diabetologie und Ernährungsmedizin, Interdisziplinäres Zentrum Diabetischer Fuß, Diabetes Zentrum Rhein-Main**

**HELLER** MEDIZINTECHNIK  
Elektromedizin

**Mobil mit Fußheberschwäche**



**innoSTEP-WL**

**Das kabellose Fußhebersystem**

- Barfuß laufen ohne Fersenschalter
- Einfache Handhabung
- Flach und unauffällig
- Kann Orthesen und Peroneusschienen ersetzen
- Steigerung der Mobilität – Erhöhung der Lebensqualität

Wir sorgen  
für Bewegung...



HELLER MEDIZINTECHNIK GmbH & Co. KG • Europaplatz 2 • D-35619 Braunfels  
06442-9421-22 • [info@heller-medizintechnik.de](mailto:info@heller-medizintechnik.de) • [www.heller-medizintechnik.de](http://www.heller-medizintechnik.de)

# Kostenübernahme von CGM, Insulinpumpen und Co.

Neuregelungen 2020

**Insulinpumpe, CGM-System oder ein Blutdruckmessgerät – soweit es der Arzt für medizinisch notwendig hält und bestimmte Voraussetzungen vorliegen, müssen Patienten von den gesetzlichen Krankenkassen mit solchen Hilfsmitteln versorgt werden. In diesem Beitrag erfahren Sie mehr über die rechtlichen Hintergründe, über Neuregelungen seit dem 01.01.2020 und welche Ansprüche Sie als Patient haben.**

Gemäß § 33 SGB V haben Mitglieder einer gesetzlichen Krankenkasse Anspruch auf die Versorgung mit notwendigen Hilfsmitteln. Unter Hilfsmitteln versteht man dabei laut Definition in der Hilfsmittelverordnung „sächliche medizinische Leistungen, die von zugelassenen Leistungsbringern abgegeben werden“.



Foto: Monkey Business Images-Shutterstock.com

Der Arzt kann ein solches Hilfsmittel grundsätzlich (nur) verordnen, wenn es medizinisch notwendig für den Erfolg einer Behandlung ist oder dabei hilft, eine wesentliche Behinderung

## Rund 45 % der Diabetiker leiden unter Xerostomie (Mundtrockenheit).

Das Dentaïd xeros® Produktsortiment wurde speziell für die Verbesserung der Lebensqualität von Personen entwickelt, die unter Xerostomie leiden.

- Die xeros® Produkte regen den Speichelfluss an
- Kauen, Schlucken und Schmecken sowie das Sprechen werden erleichtert
- Als Zahnpasta und Mundspülung für die tägliche Anwendung
- Feuchtigkeitsgel für Personen, die eine stärkere Befeuchtung benötigen
- In der Form eines Sprays auf der Basis von Apfelsäure, Xylitol und Fluorid für die einfache Anwendung unterwegs





zu verhindern oder auszugleichen. Die Krankenkasse übernimmt dann die Kosten für die Anschaffung bzw. stellt ein Hilfsmittel als Sachleistung zur Verfügung. Auch die Kosten für eine Änderung, Reparatur oder Ersatzbeschaffung der Hilfsmittel müssen von der Krankenkasse übernommen werden, ebenso notwendige Schulungen und Unterweisungen.

Allerdings darf die Krankenkasse ihre Versicherten in vielen Fällen mit einem Selbstbehalt an den Kosten beteiligen; für manche Hilfsmittel gibt es auch nur Festbeträge – alles, was mehr kostet, muss der Patient selbst bezahlen. Hier gibt es übrigens keinen Unterschied zwischen den gesetzlichen Krankenkassen: Alle erstatten für ein bestimmtes Hilfsmittel nur denselben einheitlichen Betrag. Für Hilfsmittel zur Diabetesversorgung – wie beispielsweise Insulinpumpen – ist bislang allerdings noch kein Festbetrag festgesetzt.

### Wie erhalte ich ein Hilfsmittel?

Zur Kostenübernahme durch die Krankenkassen reicht ein ärztliches Rezept jedoch nicht immer aus, in der Regel muss die Verordnung ausführlich begründet und es muss nachgewiesen werden, dass die geforderten Verordnungsvoraussetzungen vorliegen.

Gemäß § 275 Abs. 3 SGB V können Krankenkassen vor Bewilligung eines Hilfsmittels durch den Medizinischen Dienst (MD, bis 31.12.2019: MDK) überprüfen lassen, ob die Indikationsvoraussetzungen tatsächlich vorliegen. Der MD überprüft dann

unter anderem, ob eine medizinische Notwendigkeit zur Versorgung mit dem Hilfsmittel besteht und ob das Produkt auch zweckmäßig ist, insbesondere vor dem Hintergrund der Therapiesituation und Versorgungslage.

Das kann mitunter zu problematischen Auseinandersetzungen und langwierigen Streitigkeiten führen: So wird z. B. die Notwendigkeit einer Insulinpumpe vom MD oft angezweifelt, wenn nicht zuvor andere, günstigere Therapieformen (z. B. ICT) ausgeschöpft wurden bzw. nachweislich nicht ausreichend waren. Die Kostenübernahme für ein kontinuierliches Glukosemesssystem (CGM-System) setzt daher ebenfalls voraus, dass der damit erhoffte Therapiezweck sich nicht bereits durch eine lediglich höhere Frequenz an Selbstmessungen erreichen lässt.

Selbst ein Rollstuhl für einen querschnittsgelähmten Patienten muss nicht automatisch als notwendig angesehen werden: Es kommt nämlich darauf an, ob der Rollstuhl auch wirklich genutzt wird bzw. genutzt werden kann. Dies kann beispielsweise bei sehr schwachen, gebrechlichen, altersdementen oder blinden Patienten im Einzelfall möglicherweise fraglich sein.

### Exklusive Versorgungsverträge

Auch kann man ein Hilfsmittel nicht in jedem Fall einfach beliebig kaufen und dann die Kosten der Krankenkasse in Rechnung stellen: Seit 2009 sind die Krankenkassen nämlich berechtigt, die Hilfsmittelversorgung exklusiv über ausgewählte Vertragsunternehmen vorzunehmen. >

## PEDOSAN®

**Nur in der Apotheke  
und dem Fachhandel**

- Ideal für Diabetiker • Ohne Paraffin
- Hochwertige Inhaltsstoffe

Vertrieb | eu-medical GmbH  
Bärensteiner Str. 27-29 | D-01277 Dresden  
info@eu-medical.de | www.eu-medical.de



Produkt	Inhalt	PZN
PEDOSAN® Handcreme	50 ml	15238322
PEDOSAN® Fußcreme 3 % Urea	100 ml	15238345
PEDOSAN® Fußcreme 15 % Urea	100 ml	15238374
PEDOSAN® Waschlotion Plus	200 ml	15238380
PEDOSAN® Bodylotion Plus	200 ml	15238339



Dies bedeutet, dass man sein Hilfsmittelrezept bei einem solchen exklusiven Vertragspartner der Krankenkasse einlösen muss. Erkundigen Sie sich daher vorab bei Ihrer Krankenkasse, ob es in Ihrer Region einen solchen Versorgungsvertrag gibt bzw. lassen Sie sich dann die entsprechenden Unternehmen nennen.

Die Krankenkassen sind übrigens auch berechtigt, den Patienten ein bereits auf Lager befindliches Hilfsmittel zu überlassen, sofern dieses gleichwertig mit dem verordneten und geeignet ist. Auch bei Insulinpumpen gibt es mitunter „Leihgeräte“. Zudem prüft die Krankenkasse meist, ob nicht auch ein anderes, günstigeres Hilfsmittel ausreicht, um mindestens denselben Erfolg zu erzielen.

Bei privat krankenversicherten Patienten kommt es darauf an, was im Versicherungsvertrag vereinbart wurde. Nicht selten ist dort geregelt, dass nur bestimmte Hilfsmittel erstattet werden. Ist dort eine Insulinpumpe oder ein CGM-System nicht aufgeführt, kann eine Kostenübernahme schwierig werden. Im Zweifel wird man – meist in einem Verfahren vor dem Land-

gericht – versuchen müssen, die Anschaffungs- und Materialkosten einzuklagen.

### Was ist das Hilfsmittelverzeichnis?

Der Spitzenverband Bund der Krankenkassen (GKV-Spitzenverband) erstellt das Hilfsmittelverzeichnis. Dort sind derzeit weit über 20.000 Produkte gelistet, deren Kosten von den gesetzlichen Krankenkassen übernommen werden. Voraussetzung für die Aufnahme in das Verzeichnis ist, dass der Hersteller die Funktionstauglichkeit und den therapeutischen Nutzen des Hilfsmittels sowie die Einhaltung von Qualitätsstandards nachweist.

In der Regel werden die Kosten für ein Hilfsmittel nur dann von einer Krankenkasse übernommen, wenn ein Produkt im Hilfsmittelverzeichnis gelistet ist. Ausnahmen sind allerdings möglich, denn das Hilfsmittelverzeichnis ist nicht bindend, sondern hat lediglich eine „Ordnungsfunktion“.

Wenn einem Produkt eine Hilfsmittelleigenschaft zukommt, der

Qualitätsnachweis erbracht ist (z. B. durch erforderliche CE-Kennzeichnung) und auch ein medizinischer Nutzen feststeht bzw. naheliegt, dann kann es im Einzelfall auch ohne Listung im Hilfsmittelverzeichnis verordnet werden. Dies hat das Bundessozialgericht schon mehrfach ausdrücklich entschieden. Eine Ablehnung allein mit der Begründung, dass ein Produkt nicht im Hilfsmittelverzeichnis gelistet ist, wäre daher unzulässig.


In jedem Fall sollte die Kostenübernahme für das Hilfsmittel aber vor der Anschaffung bei der Krankenkasse beantragt und dort genehmigt werden. Denn eine nachträgliche Genehmigung eines selbst beschafften Hilfsmittels ist nicht zulässig: Es gilt das Sachleistungsprinzip, d. h., die Krankenkasse muss eine Leistung, nicht aber einen Geldbetrag zur Verfügung stellen. Und hat man sich ein Hilfsmittel bereits beschafft, ist man ja bereits „versorgt“ und braucht keins mehr auf Krankenkassenkosten zu erhalten. Eine Verordnung wäre in diesem Fall auch nicht mehr notwendig.

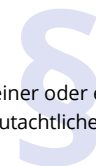
## Kasse muss innerhalb von fünf Wochen entscheiden

Die Krankenkasse hat über einen Antrag auf Versorgung mit einem Hilfsmittel zügig zu entscheiden, spätestens bis zum Ablauf von drei Wochen nach Antragseingang. Wenn die Krankenkasse eine gutachterliche Stellungnahme durch den Medizinischen Dienst einholt, verlängert sich die Frist auf fünf Wochen.

Bislang ist es so, dass die Patienten häufig nicht erfahren, aus welchen medizinischen Gründen genau ein Antrag abgelehnt wird. Man hat auch keinen Anspruch darauf, eine Kopie eines MD(K)-Gutachtens zu erhalten. Seit 01.01.2020 ist allerdings eine neue gesetzliche Regelung in Kraft, die Patienten etwas mehr Rechte gibt:

### § 275 Abs. 3c SGB V:

Lehnt die Krankenkasse einen Leistungsantrag einer oder eines Versicherten ab und liegt dieser Ablehnung eine gutachtliche Stellungnahme zugrunde, so ist der Versicherte berechtigt, eine Kopie des Gutachtens zu erhalten. 



# Parodolium®

**PARODOLIUM III** Für starke Zähne und gesundes Zahnfleisch



## PARODOLIUM® MUNDWASSERKONZENTRAT

- ✓ Natürliche, antibakterielle Öle
- ✓ Milder, erfrischender Geschmack
- ✓ Alkoholfrei, antibiotikafrei

Informationen und Bestellungen:  
[www.parodolium.de](http://www.parodolium.de)

Erhältlich auch in jeder Apotheke.



**SymbioVaccin GmbH**  
Auf den Luppen 8, 35745 Herborn

lungnahme des Medizinischen Dienstes nach den Absätzen 1 bis 3 zugrunde, ist die Krankenkasse verpflichtet, in ihrem Bescheid der oder dem Versicherten das Ergebnis der gutachtlichen Stellungnahme des Medizinischen Dienstes und die wesentlichen Gründe für dieses Ergebnis in einer verständlichen und nachvollziehbaren Form mitzuteilen sowie auf die Möglichkeit hinzuweisen, sich bei Beschwerden vertraulich an die Ombudsperson nach § 278 Absatz 3 zu wenden.

Wenn die Krankenkasse also künftig einen Antrag als medizinisch nicht notwendig ablehnt und zuvor ein Gutachten des Medizinischen Dienstes eingeholt hat, dann muss sie das Ergebnis des Gutachtens sowie die wesentlichen Gründe in einer verständlichen und nachvollziehbaren Form mitteilen.

#### Weitere Informationen

- mehr über die Fristen und das Verfahren beim Antrag auf Hilfsmittel

- im Hilfsmittelverzeichnis nach Produkten suchen

Eine weitere Stärkung der Patientenrechte ist der ebenfalls neue § 275 Abs. 3b SGB V: Wenn die Krankenkasse künftig einen Antrag als medizinisch unbegründet ablehnt, ohne zuvor den Medizinischen Dienst eingeschaltet zu haben, und der Patient hiergegen Widerspruch einlegt, muss spätestens dann eine Einschaltung des Medizinischen Dienstes erfolgen:

#### § 275 Abs. 3b SGB V:

Hat in den Fällen des Absatzes 3 die Krankenkasse den Leistungsantrag des Versicherten ohne vorherige Prüfung durch den Medizinischen Dienst wegen fehlender medizinischer Erforderlichkeit abgelehnt, hat sie vor dem Erlass eines Widerspruchsbescheids eine gutachterliche Stellungnahme des Medizinischen Dienstes einzuholen.

Rechtsanwalt Oliver Ebert

# ECHT\* MITTENDRIN

» Mehr Freiheit  
für mich und  
meinen Alltag. «

\* DEXCOM G6 – DIE KONTINUIERLICHE  
GEWEBEGLUKOSEMESSUNG IN ECHTZEIT (rtCGM)  
OHNE SCANNEN. OHNE STECHEN. ♦

dexcom.de

DEXCOM HOTLINE: 0800 724 6447  
E-MAIL: DE.INFO@DEXCOM.COM

## DexcomG6

- GENAUE MESSWERTE ALLE 5 MINUTEN<sup>1</sup>
- INDIVIDUELL ANPASSBARE WARNUNGEN UND ALARM<sup>2</sup>
- KONTINUIERLICHES SHARE UND FOLLOW<sup>3,4</sup>
- ANWENDUNG IN DER SCHWANGERSCHAFT MÖGLICH

NEU: AKTUELLE UND SPANNENDE  
BEITRÄGE rund um Diabetes und rtCGM  
auf [www.dexcom-community.de/blog](http://www.dexcom-community.de/blog)



Smartphone/Smartwatch nicht im Lieferumfang enthalten | ♦ Außer in Ausnahmesituationen. Werkseitig kalibriert. Wenn die Warnungen zu den Gewebeglukosewerten und die Messwerte auf dem G6 nicht Ihren Symptomen oder Erwartungen entsprechen, verwenden Sie ein Blutzuckermessgerät, um Behandlungsentscheidungen zu Ihrem Diabetes zu treffen. | 1 Shah et al. Diabetes Technol Ther. 2018;20(6):428-433 | 2 Die Erstellung eines individuellen Alarmplans ist nur mit einem kompatiblen Smartphone, nicht mit dem Dexcom G6-Empfängergerät möglich. | 3 Zur Übertragung von Daten ist eine Internetverbindung erforderlich. Zum Folgen ist die Verwendung der Follow App erforderlich. Follower sollten die Messwerte der Dexcom G6-App oder des Empfängers vor dem Treffen von Behandlungsentscheidungen immer bestätigen. | 4 Liste kompatibler Geräte unter [www.dexcom.com/compatibility](http://www.dexcom.com/compatibility) | Dexcom, Dexcom G6, Dexcom Follow, Dexcom Share sowie Dexcom CLARITY sind eingetragene Marken von Dexcom, Inc. in den USA und können in anderen Ländern eingetragen sein. © 2020 Dexcom, Inc. Alle Rechte vorbehalten.





# Diabetes in Kindergarten und Schule

Diabetes führt besonders bei Kindern zu häufigen rechtlichen Problemen. Können/dürfen Kindergarten und Schule es ablehnen, unser Kind überhaupt erst aufzunehmen, oder sind sie zur Aufnahme verpflichtet? Wer haftet, falls unser Kind während der Betreuungszeit in ein diabetisches Koma fällt? Dürfen wir überhaupt verlangen, dass sich jemand vermehrt um unser Kind kümmert und ihm zum Beispiel den Blutzucker misst? Mit solchen und ähnliche Fragen sind viele Eltern konfrontiert.

## Darf ein Kind mit Diabetes in Schule oder Kindergarten?

Öffentliche Kindergärten bzw. Schulen dürfen die Aufnahme eines Kindes grundsätzlich nur verweigern, wenn keine Kindergartenfähigkeit bzw. Regelschulfähigkeit vorliegt und dies auch nicht durch Integrationsmaßnahmen erreicht werden kann. Das ist im >

# Diabetes in Kinderga

Fälle des Diabetes eigentlich nur selten der Fall, sodass Eltern sich zumindest aus formalrechtlicher Sicht keine Gedanken machen müssten.

Die Probleme stecken aber im Detail: Eltern können nämlich nicht verlangen, dass Erzieherinnen oder Lehrer den Blutzucker messen, Insulin spritzen oder das Kind permanent beaufsichtigen. Oftmals wird dies zwar unproblematisch und mit hohem Engagement der entsprechenden Kräfte freiwillig geleistet – aber zwingen kann man niemanden dazu. Wenn hier eine entsprechende Ablehnungshaltung besteht, sollte man also keinesfalls insistieren.

## Begleitperson als staatliche Leistung der Integrationshilfe

Für medizinische Leistungen (also z. B. das Blutzuckermessen oder Insulinspritzen) kann bei der Krankenkasse eine entsprechende Hilfeleistung beantragt werden. Auch können Eltern einen Antrag auf Integrationshilfe (beim zuständigen Integrationsamt) stellen. Wird der Antrag bewilligt, kann beispielsweise eine Begleitperson oder ein Pflegedienst dauerhaft oder regelmäßig nach dem Kind schauen. Diese Integrationshilfe soll es also behinderten Kindern ermöglichen, einen Regelkindergarten bzw. eine Regelschule zu besuchen.

Eltern können bei der zuständigen Integrationsbehörde (am besten schriftlich) gemäß §§ 53, 54 SGB XII die benötigten Leistungen der Integrationshilfe beantragen. Dies kann beispielsweise eine Begleitperson bzw. ein ambulanter Pflegedienst sein, der während

der Schulzeiten vorbeischaut und dem Kind so einen Besuch der Regelschule ermöglicht.

Alternativ können Eltern gemäß § 57 SGB XII auch ein persönliches soziales Budget beantragen, d. h. eine monatliche Geldleistung, mit welcher selbst eine Begleitperson beauftragt und bezahlt werden kann. Die Schule kann dabei ggf. mittels einer Bestätigung unterstützen, dass die erforderlichen Betreuungsmaßnahmen nicht geleistet werden können und daher eine Betreuungsperson als erforderlich gesehen wird.

## Integrative Kindergärten/Schulen

Bei Integrationskindergärten handelt es sich um Kindergärten, in denen Kinder mit und ohne Behinderung zusammen betreut werden. Die Gruppen dort sind in der Regel deutlich kleiner; auch sind diese Kindergärten vom Personal und der Ausstattung auf beeinträchtigte Kinder eingestellt.

## Integration in Regelkindergarten/Regelschule

Daneben gibt es aber auch noch die Möglichkeit, in allgemeinen Kindergärten auf eine Einzelintegration oder die Bildung von integrativen Gruppen hinzuwirken. Kindern mit Behinderung soll ein regulärer Kindergartenbesuch nach Kräften ermöglicht werden; sie haben daher einen gesetzlichen Anspruch auf Eingliederung und besondere Betreuung.

Hierzu kann beim zuständigen Sozial- und/oder Jugendamt die Anerkennung eines zusätzlichen Förder- und Betreuungsbedarfs beantragt werden. Der Kindergarten kann

damit dann Personal aufstocken und/oder kleinere Gruppen bilden. Ein solcher Integrationsplatz muss formell von den Erziehungsberechtigten des Kindes und vom Träger des Kindergartens beantragt werden.

Man kann allerdings nicht erzwingen, dass eine solche Gruppen- oder Einzelintegration in einem bestimmten Kindergarten erfolgt. Wenn ein Regelkindergarten aus zwingenden Gründen ein behindertes Kind nicht (mehr) aufnehmen oder hinreichend betreuen kann, dann kann die Aufnahme verweigert werden (Beschluss des Bundesverfassungsgerichts vom 10.02.2006, 1 BvR 91/06).

## Integrationshilfe – wer ist zuständig?

Leider ist es häufig so, dass die Ämter sich nicht zuständig fühlen und versuchen, entsprechende Anträge „abzuwimmeln“. Die Integrationsämter verweisen zwar vielfach gerne auf eine vermeintliche Zuständigkeit der Krankenkasse – und umgekehrt. Das stimmt aber so pauschal nicht. Die Abgrenzung der Zuständigkeit ist andererseits auch nicht immer einfach, da die Begleitperson in der Regel sowohl für Überwachungsmaßnahmen (Zuständigkeit: Sozialamt) als auch für Messen/Spritzen/Nahrungsverabreichung (Zuständigkeit: Krankenkasse) benötigt wird. Im Zweifel sind auch beide Träger anteilig zuständig.

Wenn Sie die Eingliederungshilfe beantragt (und nicht nur formlos angefragt) haben, muss die Behörde bzw. Krankenkasse einen schriftlichen Ablehnungsbescheid erteilen, gegen den Sie dann Widerspruch einlegen können. Bleibt dieser erfolglos, können Sie Klage vor dem Sozialgericht einlegen.

# rten und Schule

## Gesetzliche Grundlagen

Artikel 3, Absatz 3 GG schreibt vor, dass niemand wegen seines Geschlechtes, seiner Abstammung, seiner Rasse, seiner Sprache, seiner Heimat und Herkunft, seines Glaubens, seiner religiösen oder politischen Anschauungen benachteiligt oder bevorzugt werden darf. Niemand darf wegen seiner Behinderung benachteiligt werden.

Aus diesem Grund sollen gemäß § 4 Abs. 3 SGB IX Leistungen für behinderte oder von

Behinderung bedrohte Kinder so geplant und gestaltet werden, dass die Kinder nach Möglichkeit nicht von ihrem sozialen Umfeld getrennt und gemeinsam mit nicht behinderten Kindern betreut werden können. Dabei sollen behinderte Kinder alters- und entwicklungsentsprechend an der Planung und Ausgestaltung der einzelnen Hilfen beteiligt und ihre Sorgeberechtigten intensiv in Planung und Gestaltung der Hilfen einbezogen werden.

Der Gesetzgeber gibt durch § 22a Abs. 4 SGB XIII auch vor, dass Kinder mit und ohne Be-

hinderung in Gruppen grundsätzlich gemeinsam gefördert werden sollen. Zu diesem Zweck sollen die Träger der öffentlichen Jugendhilfe mit den Trägern der Sozialhilfe bei der Planung, konzeptionellen Ausgestaltung und Finanzierung des Angebots zusammenarbeiten. Die konkrete Umsetzung ist jedoch Ländersache – daher gibt es in jedem Bundesland hierfür eigene Gesetze und Regelungen.

**Rechtsanwalt Oliver Ebert**  
[www.diabetes-und-recht.de](http://www.diabetes-und-recht.de)



**Diabetes -  
meistern wir zusammen!**



Clementine  
Kinderhospital



Als hochspezialisiertes Team  
behandeln und begleiten wir Kinder  
und ihre Familien bei allen Formen  
des Diabetes mellitus.

Ihre Ansprechpartnerin:

Dr. med. Bettina Horlebein

Leiterin Kinder- und Jugenddiabetologie, Endokrinologie

Theobald-Christ-Straße 16 · 60316 Frankfurt

Telefon (069) 9 49 92 - 307

kinderdiabetologie@ckhf.de · www.ckhf.de

# Kinder und Jugendliche brauchen viel Einfühlungsvermögen

## Diabetes bei Kindern und Jugendlichen

**Was müssen Sie wissen und was ist anders als bei Erwachsenen?**

**Was können wir/was kann ich für Kinder und Jugendliche mit Diabetes tun?**

**Was ist das Besondere?**



Kinder und Jugendliche mit Diabetes sind nicht „krank“, sondern „bedingt gesund“! Sie brauchen nicht das Bedauern und Mitleid ihrer Umgebung und Mitmenschen. Diabetes ist keine ansteckende Krankheit, welche es rechtfertigt, dass sie von Aktivitäten ausgeschlossen werden.

„Bedingt gesund“ heißt, dass sie mit einer guten Diabetesanpassung am Alltag, an allen Aktivitäten teilnehmen können. Sie sind genauso neugierig, lebens- und unternehmungslustig wie andere Kinder in ihrem Alter. Dank moderner Therapien können Sie heute ein Leben führen, das sich von dem Gleichaltriger kaum unterscheidet. Voraussetzung dafür ist, gut informiert zu sein und im Rahmen der Diabetestherapie entsprechend mitzuarbeiten.

### Schulung im Umgang mit Diabetes

Es gibt heute leider immer noch viele falsche Vorstellungen über Diabetes und dessen Behandlung in den Köpfen vieler Menschen. Die Diagnose verursacht verständlicherweise Angst und Unsicherheit und wirft viele Fragen auf. Die Behandlung des Diabetes erfordert die Einhaltung einiger Strukturen, welche in einer Schulung eingeübt und trainiert werden. Eine gute Schulung hilft dabei, dass Folgeerkrankungen möglichst nicht auftreten.

Kinder und Jugendliche sind keine kleinen Erwachsenen, daher bedarf es bei ihrer Schulung und der Umsetzung in den Tagesablauf viel Geduld und Geschick. Um ihnen mit Diabetes größtmögliche Freiheit und eine gute Zukunft zu ermöglichen, sollten sich Familien fachkundige Hilfe suchen und aktiv einfordern.

Adressen von Behandlungseinrichtungen in ihrer Nähe finden Eltern und Betroffene z. B. unter [www.deutsche-diabetes-gesellschaft.de](http://www.deutsche-diabetes-gesellschaft.de). Dort stehen erfahrene Teams aus Kinderärzten mit Zusatzanerkennung Kinderendokrinologie und Diabetologie, Diabetologen DDG, Diabetesberaterinnen und Psychologen DDG mit dem notwendigen Wissen bereit.

**Claudia Roth**

Landesjugendleiterin DHE, Gelnhausen

**Christiane Leludas**

stellv. Landesjugendleiterin DHE, Lich



**Krankenhaus Sachsenhausen**  
DIAKONIE IM ZENTRUM  
 Schulstraße 31, 60594 Frankfurt am Main, [www.khs-ffm.de](http://www.khs-ffm.de)

Diabetologie



<p><b>Station für strukturierte Diabetestherapie</b></p> <p>Unsere Schulungsstation bietet Ihnen ein intensives und alltagsorientiertes Training rund um Diabetes an. Unser Spezialwissen möchten wir mit Ihnen teilen.</p>	<p><b>Akutstation</b></p> <p>Unsere Akutstation bietet Ihnen Diagnostik, Behandlung und langfristige Diabetesoptimierung – umfassend und individuell.</p>	<p><b>Diabetischer Fuß</b></p> <p>In unseren zertifizierten Fußbehandlungseinrichtungen behandeln wir alle Formen des diabetischen Fußsyndroms.</p>
---	---	---

**Station für strukturierte Diabetestherapie:** 069 6605-1330  
**Akutstation:** 069 6605-1240, **Fußambulanz:** 069 9043687-0





# Unsere Geschäftsstelle in Schwalmstadt

In einem Verband wie Diabetiker Hessen e. V. fallen selbstverständlich auch sehr viele organisatorische Arbeiten an. Diese werden in unserer Geschäftsstelle in Schwalmstadt-Treysa erledigt. Geleitet wird die Geschäftsstelle durch die Geschäftsführerin Birgit Heuser. In dieser Schaltzentrale, die satzungsgemäß die einzige buchführende Stelle im Verband ist,

- findet die Mitgliederverwaltung statt
- wird das gesamte Inkasso durchgeführt
- erhalten die Mitglieder fundierte Auskunft rund um unseren Verband
- werden die Landesdelegiertenversammlungen, die Landesausschusssitzungen und Landesvorstandssitzungen in enger Zusammenarbeit mit der Vorsitzenden vorbereitet.
- wird der Versand der Mitgliederzeitschrift Diabetes-Journal veranlasst
- werden Mitteilungen aller Art (z. B. von unserem Bundesverband Deutsche Diabetes Föderation – DDF –, von Krankenkassen und anderen Institutionen) entgegengenommen und an die Landesvorstandsmitglieder und wenn nötig auch an die Bezirksvorsitzenden weitergegeben
- werden Broschüren, Flyer und weiteres Infomaterial vorbereitet und bestellt bzw. hergestellt und versandt
- werden Stempel, Visitenkarten, Briefpapier, Beitrittserklärungen u. Ä. erstellt und an die zuständigen Mitarbeiter weitergeleitet
- erfolgt die gesamte Verwaltungsarbeit, inklusive Terminüberwachung
- findet die Zusammenarbeit mit anderen Verbänden und Einrichtungen statt

Viele der Aufgaben werden völlig selbstständig erledigt oder in enger Abstimmung zwischen der Landesvorsitzenden und des Landesvorstandes. Weiterhin besteht enger Kontakt zu den Bezirksvorsitzenden, den Diabetes-Lotsen bzw. Diabetes Guides oder anderen Ehrenamtlichen, ggf. auch vor Ort.

Sie erreichen unsere Geschäftsstelle:

Diabetiker Hessen e. V. – Geschäftsstelle –  
Friedrich-Ebert-Str. 5

34613 Schwalmstadt

Montags – Freitags von 8.00 Uhr bis 12.00 Uhr

Tel.: 06691 24957

Fax: 06691 24958

E-Mail: [info@diabetiker-he.de](mailto:info@diabetiker-he.de)

Internet: [www.diabetiker-he.de](http://www.diabetiker-he.de)

**Birgit Heuser**

Geschäftsführung DHE

## Sie haben Diabetes? Wir helfen Ihnen!

Fachklinik für  
Innere Medizin/  
Diabetologie/  
diabet. Folge-  
und Begleit-  
erkrankungen



### Wir behandeln:

- alle Diabetesformen
- Patienten nach Pankreatektomie
- Nierenerkrankungen (Dialyse im Haus)
- Bluthochdruck, Herzschwäche
- Infektionskrankheiten insb. bei Fußsyndrom
- Durchblutungsstörungen der Arterien
- venöse Ulcera

### Ihr stationäres Kompetenzzentrum für Diabetes mellitus

- zertifiziertes Diabetisches Fußzentrum zur Vermeidung von Amputationen
- Kooperation mit dem Universitätsklinikum Göttingen im Fußnetzwerk Niedersachsen
- Einweisung und Schulung für kontinuierliche BZ-Messgeräte (FGM, CGM)
- Insulinpumpen-Neueinstellung/-Überprüfung
- Hypoglykämie-Wahrnehmungstraining

### Diabeteszentrum Bad Lauterberg

Kirchberg 21 · 37431 Bad Lauterberg · Tel.: 05524/811 · Fax: 05524/81 204

Notfallbehandlung: Telefon: 05524/81 500 · Ambulanz: 05524/81 219

Termine und Informationen unter: [www.Diabeteszentrum.de](http://www.Diabeteszentrum.de)

# Wir kämpfen für Sie

**Unsere offensichtlichen Tätigkeiten in den Selbsthilfegruppen, in den Bezirksverbänden und als Diabetes-Lotsen bzw. Diabetes Guides sowie an Diabetestagen sehen die Menschen direkt. Das sind natürlich wichtige Dinge, die nicht wegzudenken sind.**

Aber wir machen noch mehr für Menschen mit Diabetes.

Wir verhandeln und sprechen ständig in Ausschüssen, mit Ministerien, Parteien, Kassenärztlichen Vereinigungen, Krankenkassen im Land Hessen und sind im Hessischen Diabetesbeirat beim Hessischen Ministerium für Soziales und Integration vertreten. Unsere Patientenvertreter wirken beratend bei der Kassenärztlichen Vereinigung Hessen mit, auch im Zulassungs- und Berufungsausschuss.

Gerade in manchen ländlichen Gebieten ist die ärztliche Versorgung leider nicht zufriedenstellend. Über unseren Bundesverband die Deutsche Diabetes Föderation DDF kämpfen wir auch bundesweit für eine Verbesserung der Situation von Menschen mit Diabetes.

Die Diabetiker Hessen zeigen auf, wo es Defizite gibt und was Politiker und auch manche Ärzte- und Kassenvertreter nicht sehen.

Um etwas zu erreichen, müssen wir stark sein. Daher haben wir auch Kooperationen mit anderen Verbänden, wie z. B. dem Sozialverband VdK Hessen-Thüringen. Mitgliedschaften in anderen Organisationen, wie der PARITÄTISCHE Verband Hessen, geben uns ebenfalls Gewicht.

Menschen mit Diabetes brauchen eine Lobby.

In Hessen sind das die Diabetiker Hessen e. V. Wir fordern die bestmögliche Versorgung aller Menschen mit Diabetes, unabhängig vom Alter und vom Diabetestyp.



**Haben vielleicht auch Sie Lust, sich für Menschen mit Diabetes ehrenamtlich zu engagieren?**

**Dann schließen Sie sich uns doch an!**

**Werden Sie Mitglied!**

## DIABETES ZENTRUM DR. TEWS

4. Obergeschoss  
Herzbachweg 14E  
63571 Gelnhausen

DIABETES  ZENTRUM  
DR. TEWS

Telefon: 06051 91486-0 | Telefax: 06051 91486-20 | E-Mail: [info@tews-diabetes.de](mailto:info@tews-diabetes.de) | [www.tews-diabetes.de](http://www.tews-diabetes.de)

# Impressum

## Herausgeber:

Diabetiker Hessen e. V.  
– Geschäftsstelle –  
Friedrich-Ebert-Str. 5  
34613 Schwalmstadt  
Tel.: 06691 24957  
Fax: 06691 24958  
E-Mail: [info@diabetiker-he.de](mailto:info@diabetiker-he.de)  
Internet: [www.diabetiker-he.de](http://www.diabetiker-he.de)



## Spendenkonto:

Kreissparkasse Schwalm-Eder  
IBAN: DE58 5205 2154 1242 3192 40  
BIC: HELADEF1MEG

## Verlag:

GFMK GmbH & Co. KG  
Zum Scheider Feld 20  
51467 Bergisch Gladbach  
Tel.: 02202 18898-0  
Fax: 02202 18898-29  
E-Mail: [info@gfmk.de](mailto:info@gfmk.de)  
Internet: [www.gfmk.de](http://www.gfmk.de)

**Gestaltung:** renierkens kommunikations-design, Köln  
[www.renierkens.de](http://www.renierkens.de)

**Titelbild:** iStock.com–Gloppy

**Bilder:** Diabetiker Hessen e. V.

**Druck:** Rasch Druckerei und Verlag GmbH & Co. KG, Bramsche

**Erscheinungstermin:** Juli 2020

Das Copyright für alle Beiträge liegt bei Diabetiker Hessen e. V. Die Broschüre und alle in ihr enthaltenen Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Bei Nachdruck, auch wenn Artikel auszugsweise verwendet werden, bedarf es der ausdrücklichen schriftlichen Zustimmung. Nach erfolgter Zustimmung wird um Angabe der Quelle und um Zusendung eines Belegexemplars gebeten. Der Vorstand der Diabetiker Hessen e. V. möchte sich auf diesem Weg bei allen, die mitgeholfen haben, dass diese Info-Broschüre über den Landesverband erscheinen kann, ganz herzlich bedanken. Besonderer Dank gilt allen Autoren, die mit ihren Beiträgen für eine gute Information aller Leser dieser Broschüre gesorgt haben, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der GFMK GmbH & Co. KG, des Grafikbüros und der Druckerei, die das Erscheinen dieser Broschüre ermöglicht haben.

Hinweise zum Datenschutz finden Sie unter [www.diabetiker-he.de/datenschutz](http://www.diabetiker-he.de/datenschutz).

## Ich werde Mitglied bei DIABETIKER Hessen e. V.

Name | Vorname

Straße | Haus-Nr.

PLZ | Wohnort

Telefon

E-Mail

Geburtstag

Diabetes Typ

Einzelmitglied 54,- Euro

Familienmitgliedschaft 60,- Euro

SEPA Lastschriftmandat (Einzugsermächtigung): Ich ermächtige DIABETIKER Hessen e. V., Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die vom DIABETIKER Hessen e. V. auf mein Konto gezogene Lastschrift einzulösen.

DIABETIKER Hessen e. V., Friedrich-Ebert-Straße 5, 64613 Schwalmstadt, Gläubiger-Identifikationsnummer: DE32 ZZZO 0000 1705 01  
Mandatsreferenznummer: (Ihre Mitgliedsnummer)

Name | Vorname Kontoinhaber

Name des Kreditinstitutes

IBAN

D	E																		
---	---	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

BIC

--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

Ort, Datum | Unterschrift

Die Datenschutzerklärung finden Sie auf unserer Homepage.



**Diabetiker Hessen e. V.**

Friedrich-Ebert-Str. 5  
34613 Schwalmstadt

Tel.: 06691 24957

Fax: 06691 24958

E-Mail: [info@diabetiker-he.de](mailto:info@diabetiker-he.de)

Internet: [www.diabetiker-he.de](http://www.diabetiker-he.de)